

Amtsblatt

des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Teil I

Sondernummer 7

Ausgegeben in München am 6. Februar 1992

Jahrgang 1992

Technische Universität Braunschweig
Carolo-Wilhelmina-
AUSGESCHIEDEN
Lehrstuhl für Deutsche Sprache
und Literatur und ihre Didaktik
26.01.15
P

Inhalt

Seite

Lehrplan für das bayerische Gymnasium	
Fachlehrplan für Deutsch	301

223511.5-K

Lehrplan für das bayerische Gymnasium Fachlehrplan für Deutsch

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 10. Dezember 1991 Nr. VI/4 – S 5410/25 – 8/151945**

- Für das Fach Deutsch in den Jahrgangsstufen 5 mit 13 des Gymnasiums wird der Fachlehrplan gemäß Anlage veröffentlicht.
- Der Fachlehrplan für Deutsch tritt
 - am 1. August 1992 für die Jahrgangsstufen 5 mit 11,
 - am 1. August 1993 für die Jahrgangsstufe 12,
 - am 1. August 1994 für die Jahrgangsstufe 13 in Kraft.
- Außer Kraft treten
 - am 1. August 1992 der mit Bekanntmachung vom 25. Juni 1985 Nr. II/4 – 8/86616 im KMBI I 1985 So.-Nr. 12 S. 237 veröffentlichte Curriculare Lehrplan Deutsch für die Jahrgangsstufen 5 und 6,
 - am 1. August 1992 der mit Bekanntmachung vom 25. April 1978 Nr. II/4 – 8/60393 im KMBI I 1978 So.-Nr. 26 S. 1061 veröffentlichte Curriculare Lehrplan Deutsch für die Jahrgangsstufen 7 und 8,

- am 1. August 1992 der mit Bekanntmachung vom 7. März 1979 Nr. II/4 – 8/33043 im KMBI I 1979 So.-Nr. 13 S. 417 veröffentlichte Curriculare Lehrplan Deutsch für die Jahrgangsstufe 9,
- am 1. August 1992 der mit Bekanntmachung vom 17. März 1980 Nr. II/4 – 8/34111 im KMBI I 1980 So.-Nr. 17 S. 457 veröffentlichte Curriculare Lehrplan Deutsch für die Jahrgangsstufe 10,
- am 1. August 1992 der mit Bekanntmachung vom 6. März 1981 Nr. II/4 – 8/32948 im KMBI I 1981 So.-Nr. 12 S. 249 veröffentlichte Curriculare Lehrplan Deutsch für die Jahrgangsstufe 11,
- am 1. August 1992 das KMS vom 12. September 1986 Nr. II/4 – 8/122583 zum „Grundwissen Deutsch“,
- am 1. August 1993 der mit Bekanntmachung vom 16. Juli 1976 Nr. II/19 – 8/79695 im KMBI I 1976 So.-Nr. 14 S. 433 veröffentlichte Lehrplan Deutsch (Grundkurs und Leistungskurs) für die Jahrgangsstufen 12 und 13 der Gymnasien für den im Schuljahr 1993/94 in die Kursphase der Kollegstufe eintretenden Schülerjahrgang und für alle folgenden.

I. A. J. Hoderlein
Ministerialdirektor

KWMBI I 1992 So.-Nr. 7 S. 301

71,-

Fachlehrplan für Deutsch

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen	302		
Jahrgangsstufe 5	304	Grundkurs:	345
Jahrgangsstufe 6	309	Jahrgangsstufe 12	347
Jahrgangsstufe 7	314	Jahrgangsstufe 13	350
Jahrgangsstufe 8	320	Leistungskurs:	354
Jahrgangsstufe 9	326	Jahrgangsstufe 12	356
Jahrgangsstufe 10	332	Jahrgangsstufe 13	360
Jahrgangsstufe 11	339		

Vorbemerkungen

Die Fachlehrpläne bilden die vierte Ebene des Lehrplans für das bayerische Gymnasium (KWMBI I 1990 So.-Nr. 3 S. 125 ff.). Sie enthalten eine ausführliche Darstellung der Ziele und Inhalte des Fachunterrichts.

Für jeden Lehrplanabschnitt werden zunächst **Ziele** beschrieben. Die Beschreibung dieser Ziele soll jeweils deutlich machen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es im Unterricht bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich vier didaktische Schwerpunkte (a. a. O., S. 138, Ziff. 19) unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die personale Entwicklung der Schüler bedeutsam sind: (1.) Wissen, (2.) Können und Anwenden, (3.) Produktives Denken und Gestalten, (4.) Wertorientierung. Diese didaktischen Schwerpunkte stehen in einem inneren Zusammenhang, doch hat jeder seinen eigenen Charakter, der in der Zielformulierung zum Ausdruck kommt.

Danach kommen die **Inhalte**; sie werden in zwei Spalten dargestellt, in der linken aus der Sicht des Faches (vor allem Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten), in der rechten aus der Sicht des Lehrens und Lernens (vor allem Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen).

Die Auswahl und Verteilung der Ziele und fachlichen Inhalte auf die einzelnen Jahrgangsstufen erfolgt nach Gesichtspunkten der Bedeutsamkeit und Angemessenheit für das Lernen auf der jeweiligen Alterstufe.

Der Lehrplan für Deutsch ist **sachsystematisch** aufgebaut; d.h., die Unterrichtsgegenstände sind in der Beschreibung des Lehrplans vier **Lernbereichen** zugeordnet, und zwar den Bereichen:

- Mündlicher Sprachgebrauch
- Schriftlicher Sprachgebrauch
- Sprache (Sprachlehre, Sprachbetrachtung, sprachliche Übung)
- Literatur und Sachtexte (einschließlich der Medien)

Innerhalb der Lernbereiche werden die Ziele und Inhalte ebenfalls nach Sachgesichtspunkten getrennt dargestellt und in einer systematischen Folge angeordnet.

Georg-Eckert-Institut BS78



1 200 079 5

UC 98(4)

Zwar haben die einzelnen Lernbereiche bzw. Ziele und Inhalte je für sich genommen Gewicht und Bedeutung; sie dürfen jedoch nicht vorrangig isoliert, sondern müssen stets verbunden gesehen werden.

Bei der Ausarbeitung von Lern- und Unterrichtssequenzen wird der Lehrer daher in der Regel mehrere Ziele aus einem bzw. aus verschiedenen Bereichen sowie darauf beziehbare Inhalte kombinieren.

Hinweise auf Querbezüge zu anderen Fächern und auf fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben erfolgen mit Hilfe der Abkürzungen*, die auch in den Rahmenplänen verwendet werden. Sie sind näher erläutert, wo sie nicht ohne weiteres verständlich sind.

Alle Aussagen im Lehrplan sind Teil der verbindlichen Vorgaben für den Unterricht. Anregungen oder Beispiele sind als solche gekennzeichnet.

Für die einzelnen Lernbereiche werden Ziele und fachliche Inhalte so formuliert, daß dem Lehrer die nötige Freiheit für die Planung und Durchführung des Unterrichts eingeräumt bleibt. Sie stecken den verbindlichen Rahmen ab, innerhalb dessen er ggf. wählen und Schwerpunkte setzen kann bzw. Ergänzungen vornehmen soll.

Die Lektüreauswahl erfolgt gemäß der Zielsetzung und den Themen des Lehrplans und unter angemessener Berücksichtigung der Leseinteressen der Schüler.

Ziele und Inhalte der einzelnen Lernbereiche in den verschiedenen Jahrgangsstufen sind so angelegt, daß sie aufeinander aufbauen bzw. das Erreichte kontinuierlich fortführen. Es ist darauf zu achten, daß dies den Schülern bewußt wird und daß die **Wiederholung** und Festigung von Vorwissen aus vorangegangenen Jahrgangsstufen stets als Grundlage für dessen Fortführung und Erweiterung im Unterricht dient.

Der Lehrplan weist für die einzelnen Lernbereiche der Jahrgangsstufen 5 bis 10 ein **Grundwissen** aus. Das Grundwissen Deutsch hebt aus dem Korpus der insgesamt verpflichtenden Inhalte des Lehrplans verstärkend jene Elemente hervor, die insofern von besonderer Bedeutung sind, als sie über die Jahrgangsstufen hinweg zum sicher verfügbaren Bestand an Wissen, einheitlichen Fachbegriffen und grundlegenden Fertigkeiten gehören, auf die Schüler und Lehrer im weiteren Unterricht verläßlich zurückgreifen und aufbauen können. Besondere Bedeutung hat dabei im Fach Deutsch die Entwicklung von Fertigkeiten sprachlicher und gedanklicher Art, die es gilt, altersstufengemäß zu üben und angemessen anzuwenden.

Für das Erreichen der Ziele des Fachunterrichts (Darbietung und Erarbeitung des Lehrstoffs, Einübung, Wiederholung, Beobachtung des Lernfortschritts und mündliche Leistungsnachweise) rechnet der Lehrplan bei einem einstündigen Fach mit 28 Unterrichtsstunden im Schuljahr, bei einem mehrstündigen mit einem entsprechenden Vielfachen. Von den darüber hinaus verfügbaren Stunden wird in den Schulaufgabenfächern ein Teil für die Durchführung der Schulaufgaben benötigt; in den übrigen Stunden ist der pädagogische Freiraum (a. a. O., S. 138, Ziff. 20) enthalten.

* Abkürzungen

Fächer:

B Biologie
C Chemie
D Deutsch
E Englisch

Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben:

BO Berufliche Orientierung
DS Pflege der deutschen Sprache
DW "Dritte Welt"
EU Europa

Ek	Erdkunde	FA	Familien- und Sexualerziehung
Eth	Ethik	FR	Friedenserziehung
Ev	Ev. Religionslehre	FZ	Freizeiterziehung
F	Französisch	GE	Gesundheitserziehung
Fs	Fremdsprachen	ITG	Informationstechnische Grundbildung
mFs	moderne Fremdsprachen	MB	Musische Bildung
G	Geschichte	ME	Medienerziehung
Gr	Griechisch	MT	Mensch und Technik
Hw	Hauswirtschaft	P	Politische Bildung
It	Italienisch	U	Umwelterziehung
K	Kath. Religionslehre	V	Verkehrserziehung
Ku	Kunsterziehung	W	Weltbild - Weltdeutung
L	Latein		
M	Mathematik		
Mu	Musik		
Nw	Naturwissenschaften		
Ph	Physik		
Ru	Russisch		
Rw	Rechnungswesen		
S	Sport		
SG	Sozialpraktische Grundbildung		
Sk	Sozialkunde		
Sp	Spanisch		
TmW	Textilarbeit mit Werken		
WR	Wirtschafts- und Rechtslehre		

Jahrgangsstufe 5

(5)

1 Mündlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Schüler sollen im Hinblick auf alltägliche Sprechsituationen in ihrer Gesprächsfähigkeit gefördert werden. Häufige Sprechanlässe bieten ihnen Gelegenheit, verschiedene Formen des Sprechens und grundlegende Gesprächsregeln einzuüben. Dabei gewinnen sie Zutrauen zu ihrem persönlichen Ausdrucksvermögen.

Sie lernen insbesondere, Erlebtes, Erdachtes und Gelesenes lebendig zu erzählen bzw. nachzuerzählen und von für sie überschaubaren Ereignissen zu berichten.

Beim Spiel aus dem Stegreif sowie beim Vorlesen und (auswendigen) Vortragen sollen sie ihre eigenen gestalterischen Möglichkeiten entdecken und einsetzen.

Sprechen in vorgegebenen Situationen

- | | |
|---|--|
| - Begrüßung, Vorstellung, Verabschiedung | sprachliche und mimisch-gestische Elemente wirkungsvoll einsetzen, sach- und situationsgerechtes Sprechen erproben |
| - Einholen von Auskünften, Beantworten von Fragen | |
| - Entschuldigung, Beschwerde, Bitte u.a. | (→ DS, MB) |

Beachten von Gesprächsregeln

- | | |
|--|---|
| - zuhören, andere nicht unterbrechen, auf andere eingehen | spontanes und kontrolliertes Sprechen |
| - sich begründet äußern, den Gesprächspartner und seine Meinung anerkennen | (→ Grundlagen für das Unterrichtsgespräch in allen Fächern) |

Erzählen

- erlebte und erfundene Geschichten darbieten
- gehörte oder gelesene Geschichten nach-erzählen

Erzählanlässe und -situationen wahrnehmen, Erzählstoff ordnen und gestalten

Berichten

über Ereignisse aus dem Erfahrungsbereich der Schüler

Veranstaltungen und Unternehmungen aus den Bereichen Familie (→ FA), Schule und Freizeit (→ FZ)

sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen

Prosatexte, Szenen und Gedichte

vorbereitete und unvorbereitete Texte, auch aus der Mundart: auf Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Dialoggestaltung achten
Texte zum Vorlesen bzw. Vortragen vorbereiten (→ Grundlagen für die Unterrichtsarbeit in allen Fächern; → MB)

Spielen von Rollen

aus dem Stegreif, nach Spieltexten und selbstgeschaffenen Textvorlagen (→ Ku5, Mu, Fs, K, Ev; → MB, ME)

Gestaltungsübungen, z.B. Pantomime, Puppenspiel, Schattenspiel, Sketch; auch Mundartliches

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Vorlesen, Vortragen

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Schüler verfassen Erzählungen zu eigenen und erfundenen Erlebnissen und lernen dabei, anschaulich, lebendig und mit Phantasie zu schreiben. Die vielen damit verbundenen Formen und Möglichkeiten kommen der kindlichen Erzählfreude entgegen, verlangen aber auch zunehmend überlegtes und gestaltendes Vorgehen.

Beim Abfassen von Briefen persönlichen Inhalts sollen die Schüler auf die Schreibsituation eingehen und den Adressatenbezug beachten.

Sie sollen auch wahrnehmen, daß das Berichten genaues Beobachten voraussetzt und - anders als das Erzählen - eine informative, sachliche Darstellung erfordert.

Erzählen erlebter, erfundener oder vorgegebener Geschichten

- Erzählschritte
- Spannungsaufbau, Spannungssteigerung und -lösung; Höhepunkt
- sprachliche Mittel der Spannung und Überraschung sowie der lebendigen, anschaulichen Erzählweise
- Wortschatzübungen; wörtliche Rede

Voraussetzungen des Erzählens bedenken: Erzählsituation, Erzähler, Erzählanlaß
Formen (zur Auswahl):

Erlebniserzählung; Bildergeschichte; Reizwortgeschichte oder Geräuschgeschichte; Ausgestaltung eines Erzählkerns; Fortführung des Anfangs einer Geschichte; Umformung einer epischen Vorlage zur Dialoggeschichte; Phantasiegeschichte

Berichten über Ereignisse und Tätigkeiten aus dem Erfahrungsbereich der Schüler

- genaue Information
- sachliche Darstellung

Verwendung und Zweck eines Berichts beachten

Formen: Berichte von Veranstaltungen und besonderen Vorfällen (→ V: Rücksichtnahme)

Übungen:

Erzählungen in Berichte umformen; genaues Beobachten üben; Fachbegriffe erschließen und verwenden (→ DS); Bilder, Skizzen als Verständnishilfe einsetzen; Schreibplan skizzieren (→ Grundlage für die Unterrichtsarbeit in allen Fächern)

Verfassen von Briefen persönlichen Inhalts

- .Kommunikationssituation
- Briefform

Schreibabsicht und -anlaß bedenken, sich auf den Adressaten einstellen; Schreibplan skizzieren, inhaltliche Schwerpunkte setzen; je nach Zweck erzählen, berichten, ggf. appellieren, argumentieren

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Erzählen; Berichten; Verfassen von Briefen persönlichen Inhalts

Als Schulaufgaben verpflichtend sind zwei verschiedene Formen des Erzählens und e i n Brief persönlichen Inhalts.

3 Sprachlehre (→ Fs)

Im Grammatikunterricht soll den Schülern bei der Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grundschulkenntnisse die Struktur der Elementargrammatik stärker bewußt werden. Die lateinische Terminologie wird schrittweise eingeführt und kann analog im Fremdsprachenunterricht benutzt werden.

Die Schüler erarbeiten und erhalten einen Überblick über die Wortarten und ihre Funktion sowie über die Bauformen einfacher Sätze und lernen damit Gesetzmäßigkeiten der Muttersprache kennen.

Ein erstes Nachdenken über Sprache als Zeichen- und Bedeutungssystem soll ihnen helfen, Einsicht in elementare Bedingungen von Verständigung zu gewinnen. Sie lernen, Wortbedeutungen zu erfassen und ihren Wortschatz zu erweitern.

Die Schüler bauen die in der Grundschule vermittelten elementaren Rechtschreibkenntnisse durch gezieltes und systematisches Üben weiter aus. Die Förderung ihrer Rechtschreibsicherheit stellt ein durchgehendes Ziel des Deutschunterrichts dar. Auf ein sauberes, gut lesbares Schriftbild ist Wert zu legen.

Laute und ihre Funktion

- Laut, Buchstabe
- Vokal, Diphthong, Umlaut; Konsonant
- Silbe; Akzent

Übungen am Text, auch im Zusammenhang mit Diktaten

Lernspiele, Sprachspiele, Laut- und Silbenrätsel u.a.

Wortarten und ihre Funktion

- Nomen/Substantiv, Artikel, Verb, Adjektiv, Pronomen, Präposition, Konjunktion, Adverb, Numerale
- Flexion von Substantiv, Adjektiv, Verb
- Zeitensystem und Tempusformen beim Verb

Bestimmungsübungen, auch im Textzusammenhang

Sätze untersuchen, Regeln anwenden

Deklination, Konjugation

Syntax

- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt; Adverbiale der Zeit, des Ortes, der Art und Weise
- Arten des einfachen Satzes
- Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz

Bestimmungsübungen, Umformungen
Umstell-, Ersatzprobe u.a., auch im Textzusammenhang
Satzbaupläne
(vgl. Zeichensetzung)

Möglichkeiten der Verständigung

- sprachliche und nichtsprachliche Zeichen
- Verhältnis Zeichen - Bezeichnetes

einfache Beispiele konkreter Kommunikationssituationen (→ Unterrichtsspiel; → V: Verkehrszeichen)

Wortbedeutung

- Lautkörper - Inhalt
- Homonym - Synonym - Antonym
- Mehrdeutigkeit

Bedeutungserschließung aus dem Zusammenhang, Benutzen des Wörterbuchs, Rätsel u.a.

Möglichkeiten der Wortbildung

- Wortzusammensetzung
- Ableitung

Bestimmungsübungen, Sprachspiele
Grundwort, Bestimmungswort
Wortbildungen mit Präfix und Suffix

Wortfamilie, Wortfeld

Wortschatzübungen; Wörter bestimmen, abgrenzen

Rechtschreibung

- Dehnung: Kennzeichnung bzw. Nichtkennzeichnung langgesprochener Vokale, Vokalverdoppelung, Dehnungs-h, -ie
- Schärfung, Konsonantenverdoppelung und Konsonantenhäufung, Schreibung von ck, tz
- s-Laute: Wörter mit s-Lauten verschiedener Schreibung (s-ss-ß), das - daß
- Schreibung gleich und ähnlich klingender Wörter
- Großschreibung von substantivierten Verben und Adjektiven und von Anredepronomina in Briefen
- Grundregeln der Silbentrennung

Übungen im Textzusammenhang, auch in Verbindung mit dem Aufsatzunterricht

- Gebrauch des Wörterbuchs, Bedeutung von Abkürzungen und Symbolen
- Wortbilder vergleichen, Regeln anwenden
- Diktate einfacher unbekannter Texte, Rechtschreibspiele

Zeichensetzung

- Satzschlußzeichen
- Komma bei Aufzählungen und zwischen Haupt- und Nebensatz
- Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede

in Verbindung mit Rechtschreibübungen, Diktaten und der Aufsatzlehre

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Vokal, Diphthong, Umlaut, Konsonant; Wortarten und ihre Funktion (Substantiv, Artikel, Verb, Adjektiv, Pronomen, Präposition, Konjunktion, Adverb, Numerale); Konjugation, Deklination (Tempus, Kasus, Genus, Numerus); Hauptsatzarten (Aussagesatz, Aufforderungs- oder Wunschsatz, Fragesatz); Hauptsatz und Nebensatz; Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale der Zeit, des Ortes, der Art und Weise); sprachliche Zeichen, Wortbedeutung; Zeichensetzung (Satzschlußzeichen, Komma bei Aufzählungen, bei Haupt- und Nebensatz, Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede)

4 Literatur und Sachtexte, Jugendbuch und Medien (→ Fs)

Die Schüler werden zum häufigen und regelmäßigen Lesen geführt. Sie sollen dabei das Gelesene richtig erfassen, sich davon ansprechen lassen und Lesefreude entwickeln. Sie lernen verschiedene literarische Formen kennen und auf einfache Weise unterscheiden. Anhand erzählender Texte aus Geschichte und Gegenwart sollen sie erfahren, wie das Verhalten der Menschen zu verschiedenen Zeiten gesehen und dargestellt wird, und Bezüge zu ihrer eigenen Umwelt herstellen.

Kinder- und Jugendbuch, Jugendsachbuch und Fernsehen sind wichtige, leicht zugängliche Freizeitangebote für Schüler dieses Alters; sie sollen darum befähigt werden, mit den verschiedenen Medien vernünftig umzugehen und deren Angebote sinnvoll aufzunehmen.

Mit dem Jugendbuch lernen die Schüler, längere Texte im Zusammenhang zu lesen, ihre Lesefertigkeit und Lesebereitschaft weiterzuentwickeln sowie sich von Inhalt und Darstellung anregen zu lassen.

Indem die Schüler über Angebote des Fernsehens für ihre Altersgruppe berichten und sprechen, sollen sie lernen, das Medium Fernsehen überlegt zu nutzen.

Unterscheidung von Wirklichkeit und Dichtung als "erfundener Welt"

- freie Gestaltung von Menschen, Handlung, Zeit und Raum
- dichterische Gestaltung der Sprache, z.B. Bildhaftigkeit, abweichende Wortwahl, größere Freiheit im Satzbau
- Bedeutung der Phantasie

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs

geeignete Beispiele aus Märchen, Fabel, Sage, aus Jugendbuch und Lyrik (→ W)
Vergleich von Elementen dichterischer Sprache mit der Standardsprache

epische Kleinformen

- Erzählung
- Märchen
- Sage und Legende
- Fabel
- Schwank und Lügengeschichte

Stoffe aus der Geschichte und aus der Lebenswelt der Kinder: Tier-, Kalendergeschichten, Kurzgeschichten u.a.

Beispiele aus bekannten Märchensammlungen, auch Märchen anderer Kulturkreise Heimat-, Lokal- (→ G) oder Natursagen
Beispiele aus der Fabeltradition; motivgleiche Fabeln
auch moderne Varianten (→ Unterrichtsspiel)

Schwerpunkte:

- Thematik, Aufbau, Handlungsführung, Figurendarstellung, Zeit- und Raumgestaltung
- Erzähler, Erzählschritte/-abschnitte
- einfache Merkmale epischer Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel)

Verhaltensweisen, Motive, Beziehungen von Figuren erfassen; sich mit dem Inhalt auseinandersetzen

eigene Gestaltungsübungen: Vorlagen verändern, dialogisieren, nach literarischen Vorbildern schreiben (→ MB)

Gedichte unterschiedlichen Inhalts und unterschiedlicher Form

- Natur- und Jahreszeitengedichte, Lieder, lustige Gedichte, Sprachspiele
- Formelemente und ihre Bedeutung für die Gesamtwirkung

über das Gedicht sprechen

Strophe, Vers, Reim, Takt und Rhythmus, Klang, Bildlichkeit, Sprache erfassen
Gedicht und Lied (→ Mu; → MB, U)
eigene (Nach-) Gestaltungsversuche

klassische und moderne Kinder- und Jugendbücher

- Themen und Motive
- Personen und Handlung
- Kennzeichen von Form und Sprache

über Lesegewohnheiten sprechen, Bücher vorstellen, Leseempfehlungen begründen, Ausschnitte vorlesen, ggf. eine Buchausstellung gestalten (→ Ku; → MB, FZ)

Jugendsachbuch, Sachtexte

- Inhalt im Überblick
- Informationen und ihre Darbietung

Beispiele schülernaher Sachbereiche
Unterstreichen, Gliedern, Zusammenfassen
Text, Bild, Graphik

Fernsehsendungen für Kinder und Jugendliche

- Angebot
- Auswahl und Bewertungen

ausgewählte Beispiele im Unterrichtszusammenhang: Inhalt und Qualität besprechen; Vergleich mit anderen Freizeitangeboten und Jugendbüchern (→ ME, FZ)

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Märchen, Sage, Fabel; Erzähler, Erzählschritte; Strophe, Vers, Reim; Bild; Sachbuch, Wörterbuch, Lexikon

Mindestens ein Jugendbuch angemessenen Umfangs ist als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln.

Einige Gedichte, darunter mindestens drei aus dem "Verzeichnis der Lieder und Gedichte", sind zu erlernen und auswendig vorzutragen.

Jahrgangsstufe 6

(5)

1 Mündlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Gesprächserziehung bleibt wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts. Die Schüler sollen lernen, sich treffend auszudrücken, lebendig zu erzählen, andere sachgerecht zu informieren und Gedanken auszutauschen. Dies geschieht durch möglichst häufige Beiträge im Unterricht, aber auch schon durch kleinere vorbereitete Redebeiträge zu unterschiedlichen Anlässen. Das Vortragen von Texten und das Darstellen von Rollen dienen den Schülern dazu, Sicherheit im Auftreten wie im Ausdruck zu gewinnen und Gestaltungsfreude zu erfahren.

themen- und partnergerechtes Sprechen

- Gesprächsregeln beachten
- den Gesprächspartner anerkennen und auf seine Ansichten eingehen
- Meinungen äußern und begründen
- unterschiedliche Gesprächsformen üben

Möglichkeiten u.a.:

- Unterrichtsinhalte erarbeiten und darstellen (→ Grundlage für die Unterrichtsarbeit in allen Fächern; → DS)
- kurze Vorträge und Berichte, auch im Zusammenhang mit einem Vorlesewettbewerb, Elternabend, der SMV-Arbeit

Erzählen

- erlebte und erfundene Geschichten wirkungsvoll darbieten
- gehörte, gesehene, gelesene Geschichten nacherzählen, ausgestalten und zusammen-

Erzählanlässe wahrnehmen, ggf. szenisch gestalten (→ MB); Kriterien guten Erzählens entwickeln und anwenden (→ DS)
Themenbereiche wie Schule, Natur und

- fassen
- über den persönlichen Alltag sprechen, von Vorlieben und Erfahrungen erzählen

Umwelt (→ U), Verkehr (→ V: Schulweg), Tiere, Freundschaft (→ FZ), Sorgen und Nöte anderer, Verständigung (→ FR)

Informieren

- Inhalte von Kinder-, Jugend- und Jugendsachbüchern vorstellen
- über Geschehnisse, Vorhaben berichten
- Gegenstände, Vorgänge beschreiben; Regeln, Gebrauch und Funktion von Gegenständen erläutern
- Fachbegriffe benutzen und erklären
- Ergebnisse von Besprechungen vorstellen

Leseerfahrungen mitteilen, Leseempfehlungen begründen (→ FZ)
von Veranstaltungen, von Unternehmungen und ihrer Planung berichten
Informationen einholen, Wörter und Begriffe nachschlagen, Informationen überprüfen, von Versammlungen (SMV) oder Gruppenarbeit Notizen anfertigen, ordnen

sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen
Prosatexte, Szenen und Gedichte

Kriterien eines Vorlesewettbewerbs erarbeiten und anwenden, Vortragsgestaltung als Verstehenshilfe einsetzen (→ MB)

Spielen von Rollen

aus dem Stegreif, nach Spieltexten und selbstgeschaffenen Textvorlagen (→ Ku6, Mu6; → MB, ME)

ausdrucksvolles Sprechen und Spielen auch mundartlicher Texte; die Wirkung der Darstellung erproben; ggf. Hilfsmittel oder audiovisuelle Medien einsetzen

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Spielen von Rollen

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Beim Schreiben erlebter und erfundener Geschichten sollen die Schüler erzählerische Mittel zunehmend bewußt einsetzen und die Wirksamkeit spannenden und anschaulichen Erzählens erproben. Das Erzählen in vielfältigen Formen entwickelt ihre Phantasie und Erzählfreude; es fordert aber auch überlegtes gestalterisches Vorgehen und geschulte Ausdrucksfähigkeit. Berichten und Beschreiben setzen in dieser Jahrgangsstufe ein genaueres Beobachten der Abläufe und Ereignisse sowie das Erfassen von Zusammenhängen voraus und verlangen die sachliche, übersichtliche und verständliche Weitergabe der notwendigen Informationen. Die Schüler sollen lernen, die Schreibart und die Stilmittel des sachlichen, adressatenbezogenen und zweckgerichteten Informierens von denen des wirkungsvollen und unterhaltenden Erzählens zu unterscheiden.

Entsprechend ihren altersgemäßen Möglichkeiten entwerfen und erstellen sie Briefe sachlichen Inhalts. Sie übernehmen die in der Praxis üblichen Konventionen und halten die angemessene Form ein. Dazu gehören auch eine gut lesbare Schrift und ein ansprechendes Schriftbild.

Erzählen erlebter, erfundener oder vorgegebener Geschichten

- Erzählschritte und -abschnitte
- Aufbau, Zuspitzung und Auflösung von Spannung und Konflikten; Höhe- bzw. Wendepunkt

(vgl. mündliches Erzählen)

Formen (zur Auswahl):

Erlebniserzählung; Bilder-/Bildgeschichte; Reizwort- oder Geräuschgeschichte; Ausgestaltung eines Erzählkerns, Fortführung des Anfangs einer Geschichte, Weiterführen ei-

- äußeres und inneres Geschehen
- Erzählperspektiven
- sprachliche Mittel des bewußt gestaltenden Erzählens: szenisches Präsens, direkte Rede/Selbstgespräch, Bilder und Vergleiche

Berichten über Ereignisse, eigene und fremde Tätigkeiten, Vorhaben

- umfassende und genaue Information; chronologische, sachlogische Abfolge
- sprachliche Mittel des Sachstils: Adverbialien und Gliedsätze, Formen des Passivs
- Adressatenbezug

Beschreiben einfacher, überschaubarer Abläufe und Vorgänge

- anschauliche Information
- sachlogische Abfolge
- sprachliche Mittel des informierenden Stils: Fachwortschatz, Adverbialien, Gliedsätze, Formen des Passivs
- Adressatenbezug

Verfassen von Briefen sachlichen Inhalts

- Kommunikationssituation
- sprachliche Mittel des Sachstils, Konventionen für Briefform und -aufbau

ner Geschichte; Geschichten in Anlehnung an literarische Vorbilder; Umschreiben von Texten

das Erzählen vom Berichten abgrenzen
ggf. eine Sammlung mit Schülererzählungen schreiben und illustrieren (→ Ku)

Formen (zur Auswahl):

Veranstaltungsbericht, Polizeibericht, Unfallbericht (→ V); Zeitungsbericht (→ ME), Arbeitsbericht

Übungen:

- Erzählungen in Berichte umformen, Informationsquellen benutzen
- standardisierte Muster und Vordrucke benutzen und auswerten (→ ITG)
- Sachverhalte durch Skizzen verdeutlichen; Skizzen, Bilder und Fakten zu vollständigen Texten umformen
- Schreibplan skizzieren

(→ Grundlagen für die Unterrichtsarbeit in allen Fächern)

Formen (zur Auswahl):

Wegbeschreibung, Spielanleitung, Bastel- und Arbeitsanleitung, Gebrauchsanweisung

Übungen:

Beschreibung von Bewegungsabläufen und Vorgängen zur Klärung (für sich selbst) und zur Information (für andere)

Schreibplan skizzieren

(→ Grundlagen für die Unterrichtsarbeit in allen Fächern)

altersgemäße Zielsetzungen und Schreibenlässe wie Anfrage, Vereinbarung, Vorschlag, auf einen Leserbrief eingehen, seine Meinung kundtun, einen vorgegebenen sachlichen Brief beantworten

Übungen:

Beispiele des formellen Briefverkehrs, vorgeformte Sprachmuster und Wendungen vorstellen und besprechen (→ ITG)

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Beschreiben; Verfassen von Briefen sachlichen Inhalts

Als Schulaufgaben verpflichtend sind zwei verschiedene Formen des Erzählens und ein Bericht.

3 Sprachlehre (→ Fs)

Die Schüler vertiefen und erweitern ihre Kenntnis der Elementargrammatik, sie lernen differenziertere Ausdrucks- und Wirkungsmöglichkeiten von Sprache kennen. Dies und die Erweiterung des Wortschatzes soll ihre aktive Sprachkompetenz fördern und sie sensibilisieren für fremden, auch literarischen Sprachgebrauch.

Den Schülern soll bewußt werden, daß eine deutliche Artikulation, die Beachtung der Normen für Rechtschreibung und Zeichensetzung, eine gut lesbare Schrift und ein ansprechendes Schriftbild nicht Selbstzweck sind, sondern dem Verstehen, dem sinnerfassenden Lesen und dem Verstandenwerden dienen.

Neben der Form des verbundenen Sprachunterrichts sind dazu Übungen nötig, die auch die Inhalte der vorigen Jahrgangsstufe einbeziehen.

Wortarten und ihre Funktion

- Verb: Zeitstufen und Tempora; Zeitenfolge; infinite Formen (Infinitiv, Partizip); Aktiv, Passiv
- Adjektiv: Verwendungsarten
- neben-, unterordnende Konjunktionen

Wiederholung und Erweiterung, Übungen im Textzusammenhang, auch in Verbindung mit der Aufsatzarbeit

Wortarten, Wortformen und ihre Funktion bestimmen und erproben

Satzglieder und Satzgliedteile

- Adverbialien
- Attribute

Wiederholung und Erweiterung, auch in Verbindung mit der Text- und Aufsatzarbeit
Bestimmungs- und Anwendungsübungen

syntaktische Muster und ihre Funktion

- Bauformen des Aussagesatzes
- temporale, lokale, kausale, finale, modale Gliedsätze
- Relativsatz
- Satzreihe und Satzgefüge

Wiederholung und Erweiterung, auch in Verbindung mit der Text- und Aufsatzarbeit
Stellungspläne, Bestimmungs-, Umformungs- und Anwendungsübungen

Bedingungen für Verständigung einfaches Kommunikationsmodell

Sprecher (Sender/Autor) - Hörer (Empfänger/Reader) - Information (Nachricht/Text) - Dialog (→ ITG)

Wortbedeutung

- Erschließen unbekannter Wörter
- Mehrdeutigkeit von Wörtern; konkrete und bildhafte Redeweise
- Ober-, Unterbegriffe
- Wortfamilie, Wortfeld
- Beispiele für die Herkunft von Namen und Wörtern

Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes (→ G, L; → ITG), auch in Verbindung mit der Text- und Aufsatzarbeit
Bedeutungsfelder erschließen, Wörter im Kontext deuten, in Wörterbüchern nachschlagen, Fachsprachen zuordnen; Sprachrätsel

Rechtschreibung

- Dehnung, Schärfung, s-Schreibung
- Groß- und Kleinschreibung
- Schreibung gleich- und ähnlich klingender Wörter
- Silbentrennung
- häufig gebrauchte Fremdwörter

Wiederholung und Erweiterung, auch in Verbindung mit anderen Inhalten und Lernbereichen

- Gebrauch von Wörterbüchern
- Diktate unbekannter Texte
- Fehler erkennen und verbessern
- Ableitungen aus der Fremdsprache

Zeichensetzung

- bei der direkten Rede
- bei Satzreihe und Satzgefüge, Infinitiv und erweitertem Infinitiv

Wiederholung und Erweiterung, Übungen im Unterrichtszusammenhang:
Funktion der Zeichensetzung

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Zeitstufen und Tempora; Grundform, flektierte Form; Aktiv, Passiv; Attribute als Satzgliedteile; temporale, lokale, kausale, finale, modale Gliedsätze; Relativsatz; Satzreihe, Satzgefüge;
sprachliche Verständigung: Sprecher, Hörer, Information; Ober- und Unterbegriffe; Zeichensetzung in Satzreihe und Satzgefüge, beim erweiterten Infinitiv

4 Literatur und Sachtexte, Jugendbuch und Medien (→ Fs)

Der Zugang der Schüler zur Welt der Literatur erweitert sich. Die in epischen Texten und Gedichten gestalteten Erfahrungen, Erlebniswelten und Zeiträume regen sie aber nicht nur zum Nachdenken an, sondern beflügeln auch die Phantasie und ermöglichen Identifikation. Ebenso soll durch die Behandlung anspruchsvoller Jugend- und Jugendsachbücher die Freude der Schüler am Lesen und ihre Lesefertigkeit gefördert und vertieft werden.

Im Unterricht lernen sie außerdem einfache Auswahl- und Beurteilungskriterien für die Informations- und Unterhaltungsangebote der verschiedenen Medien kennen und beachten.

Unterscheidung von Wirklichkeit und Dichtung

Eigengesetzlichkeit und Geschlossenheit der dichterischen Welt

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs (→ K, Ev, Ek; → W, MB)
Welt des Märchens, der Sage u.a.

epische Kleinformen

- Sage: Sagenstoffe und Sagengestalten
- Märchen
- Fabel
- Erzählung, Kurzgeschichte

Schwerpunkte:

- Thematik, Problematik
- Aufbau, äußeres und inneres Geschehen, Figurendarstellung, Zeit- und Raumgestaltung
- Erzählmerkmale
- Merkmale epischer Kleinformen

antike und germanische Helden- und Göttersagen (→ G6, L6, Gr9, Ek; → EU)
Motive aus verschiedenen Kulturkreisen
Gestaltungsmittel und Wirkungsabsicht
ggf. eigene Gestaltungsversuche

Stoffkreise abgrenzen, in Beziehung setzen, Verhaltensweise, Motive, Beziehungen von Figuren erfassen, Held und Gegenspieler bewerten
Erzähler, Erzähltes; Erzählschritte
u.a. Sage und Märchen im Vergleich

Gedichte unterschiedlichen Inhalts und unterschiedlicher Form

- Natur- und Jahreszeitgedichte, erzählende Gedichte, Lieder, Sprachspiele
- formale und sprachliche Elemente und ihre Bedeutung für die Gesamtwirkung

das Gedicht besprechen, wirkungsvoll vortragen (→ Mu; → MB, U)
ggf. eigene Gestaltungsversuche
Klang, Reim, Metrum und Rhythmus bestimmen; Bild und Vergleich

klassische und moderne Kinder- und Jugendbücher

- Themen und Motive

historische Stoffe und Sagen in jugendgemäßer Bearbeitung; Abenteuerroman und Robinsonade; Bücher über Kinder und ihre Welt

- Personengestaltung und Handlungsführung
 - Aufbau und Sprache
- (→ U) u.a. mit Stereotypen vergleichen, von Serien und Comics abgrenzen; Leseempfehlungen, Lesewettbewerb (→ FZ, MB)
- Jugendsachbuch, Sachtexte
- Informationen und ihre Darbietung
 - Aufbau eines Sachbuches (Inhaltsverzeichnis, Text und Graphik, Register)
 - Sprache, Fachbegriffe, Fremdwörter
- Sachbücher und Sachtexte zu einem Themenbereich wie Umweltschutz (→ U) u.a. finden und auswählen; Informationskern erfassen; Skizzen, Bilder, Graphiken verbalisieren und erläutern (→ Grundlagen für den Unterricht in allen Fächern)
- Sendungen für Kinder und Jugendliche in Radio und Fernsehen
- Angebot und Auswahlgesichtspunkte
 - Aspekte der Bewertung
- im Unterrichtszusammenhang anhand aktueller Beispiele (→ ME):
- Themen, Sachgruppen, Programmschema (auch Schulfunk, Schulfernsehen)
 - Darbietungsformen von Information und Unterhaltung (→ Ku)
 - Zielsetzung und Funktion

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

äußeres und inneres Geschehen; Erzähler und Erzähltes; Metrum und Rhythmus; Bild und Vergleich

Zwei Ganzschriften angemessenen Umfangs - längere Erzählungen oder Jugendbücher - sind zu lesen und im Unterricht zu behandeln.

Einige Gedichte, darunter mindestens drei aus dem "Verzeichnis der Lieder und Gedichte", sind zu erlernen und auswendig vorzutragen.

Jahrgangsstufe 7

(4)

1 Mündlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Gesprächserziehung ist weiterhin Aufgabe des Deutschunterrichts. Die Schüler erproben in diesem Zusammenhang einfache Mittel des Argumentierens. Ihnen soll bewußt werden, wie wichtig es ist, in ihren Gesprächen den eigenen Standpunkt zu begründen und die Meinung des Gesprächspartners zu respektieren.

Neben dem ausgestaltenden Erzählen bildet das informierende Sprechen einen Schwerpunkt. Die Schüler sollen lernen, über Sachverhalte und Vorgänge in kurzer, zusammenhängender Form verständlich zu berichten und sie anschaulich zu beschreiben.

Das Lesen und der freie Vortrag von Texten fördern ebenso wie das Spielen von Rollen und andere Gestaltungsversuche die sprachlichen und darstellerischen Fähigkeiten der Schüler.

Führen von Gesprächen

- Meinungen und Standpunkte darlegen und begründen, Streitgespräch
- Regeln und Prinzipien für Diskussionen vereinbaren, beachten und einüben

Themen aus dem Alltagsleben der Schüler (auch mit Bezug zur Lektüre; → ggf. FZ) Gesprächsablauf, Verhalten von Sprecher und Zuhörern beobachten (→ Grundlagen für das Unterrichtsgespräch in allen Fächern; → DS)

Erzählen

- erzählerische Mittel bewußt einsetzen
- Gestaltungsmittel des Schilderns

spontane und vorbereitete Erzählanlässe nutzen; Erzählen und Informieren voneinander abgrenzen

Informieren

- Inhalte von Jugend- und Sachbüchern vorstellen
- Texte zusammenfassen, Unterrichtsstoff referieren
- komplexere Abläufe, Vorgänge und Gegenstände beschreiben, Zusammenhänge veranschaulichen
- über Arbeitsergebnisse und Vorhaben berichten

überschaubare Sachverhalte und Vorgänge aus dem Interessen- und Erfahrungsbereich der Schüler:

- Informationen beschaffen und vermitteln: gezieltes Beobachten, Auswerten von Büchern, Zeitschriften, Nachschlagewerken; ggf. Skizze zur Verdeutlichung
 - Stichwortzettel
- (→ Grundlagen für die Unterrichtsarbeit in allen Fächern)

sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen

Prosatexte, Szenen und Gedichte

durchdacht interpretierendes und gestaltendes Vorgehen üben; ggf. auch Texte aus der Mundart; deren Besonderheiten aufzeigen

Spielen von Rollen

- Spielvorlagen bearbeiten, Spieltexte entwerfen
- die gestalterische Umsetzung erspielen

epische Texte in Dialoge umformen, Rollendarstellung planen, einfache bühnentechnische Mittel erproben (→ Ku, Mu; → MB) Schulspiel, ggf. Video-Aufzeichnung

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Beachten von Diskussionsregeln

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Um das erzählerische Geschick der Schüler weiter zu fördern und ihnen Freude am Schreiben zu vermitteln, werden vertraute Erzählmuster erweitert und durch schildernde Erzählformen ergänzt. Neue Leseerfahrungen sowie geeignete Themen und Schreibanlässe sollen die Schüler zu betont gestalterischen, den eigenen Einfällen freieren Raum gebenden Darstellungen anregen.

Die Schüler sollen aber auch ihre Fähigkeit vertiefen, knapp und sachlich richtig, übersichtlich und in genauer Sprache über einen Sachverhalt zu berichten oder einen Gegenstand bzw. Vorgang zu beschreiben. Sie lernen, einen überschaubaren Prosatext so zusammenzufassen, daß der wesentliche Inhalt herausgearbeitet wird.

Im Streitgespräch üben sie das Formulieren von Argumenten und die direkte Antwort darauf im Dialog.

wirkungsvolles Erzählen erlebter, erfundener oder vorgegebener Geschichten; Ausgestalten und Schildern von Situationen und Szenen

- epische Entfaltung und Variation der Erzählschritte, Einbeziehen des inneren Geschehens

Formen (zur Auswahl):

- Erzählung mit deutlich schildernden Passagen bzw. phantastischen Elementen
- Texte umschreiben, u.a. durch Einfügen von Episoden, durch Weiterschreiben, Verändern bzw. Verfremden von Schluß und "Moral", durch Wechsel von Perspek-

- wirkungsvoller Aufbau, Spiel mit den Handlungsmöglichkeiten
- sprachliche Mittel: die subjektive Wahrnehmung betonende Wortwahl, szenisches Präsenz, Metaphern und Vergleiche, Ausschöpfen syntaktischer Möglichkeiten

Berichten über eigene und fremde Tätigkeiten sowie Ereignisse

- sachlich zuverlässige Information, Erläuterung auch komplexer Sachverhalte
- sprachliche Mittel des Sachstils, insbesondere Gebrauch von Indikativ/Konjunktiv und indirekter Rede
- Adressatenbezug und Zweck des Berichtens

Beschreiben von Gegenständen, Vorgängen und Personen (→ Ph8, B, G, Ek, Ku, S)

- genaue, anschauliche und möglichst fachkundige Information
- sachgerechter Aufbau
- sprachliche Mittel des Sachstils: Fachbegriffe, Verknüpfung im Satzgefüge, Passiv, Vergleich
- Adressatenbezug, Zweck des Beschreibens

Zusammenfassen einfacher Texte

- Handlungsschritte in sachlogischer Reihenfolge
- sprachliche Mittel der Textzusammenfassung: Tempusgebrauch, syntaktische Verknüpfung, indirekte Rede u.a.

Streitgespräch

- epischer Rahmen, Formulieren des Streitthemas
- direkter Dialog in Rede und Widerrede; Argument und Erwiderung

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Schildern; Zusammenfassen von Texten

Als Schulaufgaben verpflichtend sind je eine Arbeit in der Form des Erzählens und des Beschreibens sowie e i n e Textzusammenfassung.

tive, Zeit, Ort und Raum

- einen Erzählkern ausgestalten; Parallelgeschichte

Übungen zur inhaltlichen und sprachlichen Gestaltung

nach vorher skizzierten Schreibplan über Veranstaltungen, Vorfälle berichten (→ V: Partnerschaft), z.B. für das polizeiliche Protokoll, über Unternehmungen und Vorhaben aus Schulleben, Freizeit, Sport u.a.

Übungen:

- Texte aus Presse, Sachbuch, Jugendsachbuch auswerten (→ G, B, Ek; → ITG)
- informative Texte überarbeiten (kürzen, gliedern) (→ ITG)

Formen:

nach vorher skizzierten Schreibplan

- Gegenstände beschreiben, auch in Form eines erläuternden Textes (z.B. zu technischen Geräten, Sehenswürdigkeiten)
- einfache Abläufe und Vorgänge beschreiben (→ U: Natur und Umwelt, V: Verantwortung)
- Personen (auch nach Bildvorlagen) beschreiben: äußere Erscheinung, prägende Merkmale u.a.

überschaubare erzählende Texte wiedergeben

Übungen:

- Texte gliedern, Kernaussagen erfassen
- einzelne Passagen umformen, zusammenfassen
- Texte auf eine vorgegebene Länge kürzen (→ ITG)

zwei Gegenstände oder einfache Sachverhalte aus Bereichen wie Hobby, Freizeit, Sport u.a. einander in Alternativform gegenüberstellen

Formen des Erwiderns, des Konterns (Bestreiten, Gegenargument, Gegenbeispiel) einüben, sachliches und unsachliches Argument unterscheiden

3 Sprachlehre (→ Fs)

Die Schüler sollen ihre Grammatikkenntnisse abrunden. Sie sollen die Leistung der Wortarten, Satzarten und Satzglieder erkennen sowie die verschiedenen Arten von Gliedsätzen bestimmen und textgestaltend verwenden können. Der Vergleich mit den Fremdsprachen verhilft ihnen zu einem vertieften Sprachbewußtsein.

Die Schüler erweitern beständig ihren aktiven und passiven Wortschatz und beginnen, ihn in funktionale und historische Zusammenhänge einzuordnen. Durch gezieltes Üben gewinnen sie auch an Sicherheit in der Beherrschung rechtschriftlicher Normen und der Schreibung häufig gebrauchter Fremdwörter. Die Regeln der Zeichensetzung wiederholen und ergänzen sie im Zusammenhang mit der Satzlehre.

Leistungen der Wortarten, Satzarten und Satzglieder

- zusammenfassender Überblick über die Wortarten und ihre Flexion, über die syntaktischen Grundmuster
- Arten von Gliedsätzen
- temporale, kausale, finale, modale, konsekutive, konditionale, konzessive und adverbative Beziehungen im Satz: ihre Darstellung durch Gliedsätze und Adverbialien
- Relativsatz und Attribute
- Infinitivsatz; Partizipialsatz

Modusformen

- grammatische Bildung
- Funktion (besonders indirekte Rede)

Wortbedeutung

- bisher unbekannte Wörter (auch Fachbegriffe anderer Fächer)
- Bedeutungswandel und -übertragung
- sprachliche Bilder: bildhafter Vergleich, metaphorische Sprachverwendung

Hauptschwierigkeiten der Rechtschreibung

- Dehnung, Schärfung, s-Laute
- Groß- und Kleinschreibung
- Schreibung verbreiteter Fremdwörter
- Zusammen- und Getrenntschreibung

Zeichensetzung und syntaktische Funktion der Satzzeichen, v. a.

- in Satzreihe und Satzgefüge
- beim erweiterten Infinitiv und bei der Partizipialgruppe
- bei der Apposition und der nachgestellten genaueren Bestimmung

Wiederholung und Erweiterung, auch in Verbindung mit anderen Lernbereichen, besonders mit der Aufsatzarbeit
Bestimmungs- und Anwendungsübungen

Subjekt-, Objekt-, Adverbialsatz
logische Zusammenhänge erfassen und syntaktisch ausdrücken, Umformungsübungen

Bestimmungs- und Anwendungsübungen, in Verbindung mit den anderen Lernbereichen, besonders der Aufsatzarbeit

Wiederholung und Erweiterung im Textzusammenhang und in Verbindung mit den anderen Lernbereichen
allgemeine und spezielle Wörterbücher benutzen, Wortbedeutung aus Textzusammenhang und Herkunft erschließen

Wiederholung und Erweiterung im Textzusammenhang; Übung im Unterrichtszusammenhang, auch Diktate unbekannter Texte

Wiederholung und Erweiterung im Textzusammenhang, Übung im Unterrichtszusammenhang

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Modus, Indikativ, Konjunktiv; temporale, kausale, finale, modale, konsekutive, konditionale, konzessive und adversative Adverbialien und Gliedsätze; Groß- und Kleinschreibung; Zeichensetzung beim Partizipialsatz und bei der Apposition

4 Literatur und Sachtexte, Jugendbuch und Medien (→ Fs)

Der Zugang der Schüler zu literarischen Stoffen wird entsprechend ihrem Erfahrungshorizont in Jahrgangsstufe 7 erweitert. Dabei wird neben inhaltlichen Aspekten zunehmend Gewicht auf erzählerische, motivliche und formale Merkmale gelegt.

Die Auseinandersetzung mit altersgemäßer Literatur verschiedener Zeiten und Kulturkreise regt sie an, emotionale Bezüge und Werthaltungen zu entwickeln und zu artikulieren.

Weiterhin sollen Jugendbuch und Jugendsachbuch als Unterrichtsthema ihre Lesebereitschaft fördern. Neben Klassikern der Jugendliteratur lernen die Schüler Werke moderner Autoren kennen. Sie befassen sich auch mit der Entstehung von Schrift sowie der Bedeutung von Buch und Medien.

Im Unterrichtszusammenhang üben sie, Sachtexten gezielt Informationen zu entnehmen und Darbietungsformen zu unterscheiden sowie zu beurteilen. Am Beispiel der Werbung untersuchen und bewerten sie medienspezifische Darstellungs- und Wirkungsmöglichkeiten.

Wirklichkeit und Dichtung

- Fiktionalität und Eigengesetzlichkeit der Literatur
- Orientierungsfunktion von Literatur (→ W)

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs: Vergleich von Realität und literarischer Gestaltung
altersgemäße Problematisierung von Thematik, Weltbild und Deutungsentwürfen

Stoffe der Antike und des Mittelalters und ihre Ausformung im Epos

- die Figur des Helden
- Welt- und Menschenbild (→ W)
- Erzähler und Erzählweise
- Fortwirken von Motiven

Epos Homers, Nibelungenlied, Artusepik in Ausschnitten, Neufassungen und jugendgemäßen Bearbeitungen (→ G6/7, F, L, Gr9, Ku): historische Ferne und lebensweltliche Bezüge der Thematik und Motive erfassen

literarische Kleinformen

- Erzählung, Kurzgeschichte, Anekdote
- Schwerpunkte: Problematik; Handlungsverlauf, Personengestaltung, Zusammenhang zwischen äußerem und innerem Geschehen; Darstellungsmittel, Aufbauprinzipien, Merkmale der Gattung bzw. Form

weitere Beispiele bereits bekannter Formen (auch kurze Szenen)
sich mit Thema und Problematik auseinandersetzen, auch durch eigene Versuche des Gestaltens und Umgestaltens (→ ggf. Unterrichts- und Schulspiel)

Gedichte unterschiedlichen Inhalts und unterschiedlicher Form

- Ballade, Erzählgedicht; Natur- und Jahreszeitengedicht; heitere Gedichte
- Zusammenhang von Aussage, Formelementen und Sprache

Beispiele traditioneller, moderner und experimenteller Formen; Inhalt und Gestaltung untersuchen (→ Ku, Mu; → MB, U)
ggf. eigene Gestaltungsversuche
Jambus, Trochäus, Daktylus, Alliteration, Anapher, Wortspiel, Bild, Vergleich, Metapher und ihre Wirkung bestimmen

klassische und moderne Jugendbücher

- Thema, Problemgehalt, Konflikte
- Aufbau, Handlungsführung, Personengestaltung
- Erzählweise, Motivzusammenhänge

Bezüge zur Lebenswelt der Schüler (→ FA), ergänzende Texte zum Problemkreis; ggf. Vergleich von Textvorlage und Umsetzung (Jugendtheater, Verfilmung)
Buchvorstellung und Leseempfehlung im Kurzreferat (→ FZ)

Sachbuch und Sachtext

- Sachbücher, Zeitschriften, Sachtexte und Textauszüge
- Schwerpunkte:
Informationsgehalt, Gestaltung
Adressatenkreis, Absicht, Wirkung
Beurteilung

Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Schüler
im unterrichtlichen Zusammenhang, auch aus anderen Fachgebieten (→ G, Ek, B; → ME)

Informationskern bestimmen, Inhalt zusammenfassen; Skizze, Bild, Graphik verbalisieren
einfache Wertungskriterien

Werbung (→ ME)

- unterschiedliche Erscheinungsformen
- Mittel der Gestaltung und Beeinflussung:
Aufmachung, Personen- und Milieudarstellung; Verhältnis Sprache, Bild, Ton
- Aufgaben, Ziele und Bedeutung der Werbung

Anzeige, Prospekt, Plakat, Radio-/Fernsehwerbung
sprachliche und rhetorische Mittel erschließen (→ Ku9, Mu7)
ggf. eigene Versuche der Schüler
Verhältnis von Information und Meinungssteuerung feststellen und bewerten (→ V, GE: Wirkung von Genußmitteln)

Schrift, Buch, Medien

- Entstehung von Schrift und Buchdruck
- Buch und Medienvielfalt
- spezifische Möglichkeiten der Medien

Aspekte historischer und gegenwärtiger Bedingungen der Texterstellung und -verbreitung
Thematisierung der eigenen Mediennutzung (→ ITG, ME); ggf. eigene gestalterische Versuche und Produktion im Projekt (→ Ku)

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Erzählung, Kurzgeschichte, Anekdote, Epos, Ballade; Jambus, Trochäus, Daktylus; Alliteration, Wortspiel; Werbung, Aufmachung

Mindestens zwei Ganzschriften angemessenen Umfangs sind zu lesen und im Unterricht zu behandeln.

Einige Gedichte, darunter mindestens drei aus dem "Verzeichnis der Lieder und Gedichte", sind von den Schülern zu erlernen und auswendig vorzutragen.

Jahrgangsstufe 8

(4)

1 Mündlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Schüler lernen, differenzierter und genauer zu informieren, indem sie komplexere Gegenstände, Vorgänge und Sachverhalte darstellen sowie Texte und Arbeitsergebnisse zusammenfassen und vortragen.

Im Gedanken- und Informationsaustausch sollen sie sich verstärkt bemühen, ihre Meinungen zu begründen und anderen dadurch nahezubringen. Sie werden aber auch ermutigt, Eindrücke und Stimmungen in persönlich geprägter Form darzustellen.

Sinn- und formgerechtes Vorlesen und Vortragen sowie das Erarbeiten von Rollen sollen die Entwicklung altersgemäßer Ausdrucksformen sowie sprachlicher und gestalterischer Fähigkeiten fördern.

Informieren

- von Sachverhalten und Problemen berichten
- Gegenstände, Vorgänge, Personen beschreiben (→ Ph, C, B, S; → DS, ITG)
- Gespräche, Sendungen und Texte zusammenfassen
- Arbeitsergebnisse referieren

Sachverhalte und einfachere Probleme aus dem Interessen- und Erfahrungsbereich der Schüler knapp und verständlich wiedergeben
komplexere Gegenstände, Vorgänge und Verhaltensweisen anschaulich darstellen
Texte, Radio- und Fernsehsendungen auswerten; Unterrichtsstunden, Referate und Diskussionen wiedergeben
Informationen sachgerecht auswerten und vermitteln; Kurzreferat (→ DS)

Begründen von Meinungen

- Sachverhalte, Einstellungen, Vorgänge darlegen, erläutern, bewerten
- Interview, Streitgespräch, Diskussion

konkrete und schülernahe Probleme aufgreifen; auch Bücher und Filme vorstellen und beurteilen (→ ggf. ME)
Regeln der Gesprächsführung und Diskussion beachten, argumentatives und appellatives Sprechen üben (→ DS, P)

Schildern

- Situations- und Stimmungsbild (auch als Feature, Reportage u.ä.)
- persönlich geprägte Sprachform

Beobachtungen, Eindrücke und Stimmungen festhalten und ausdrücken; ggf. Tonbandaufzeichnung (→ ME)
neue Ausdrucksmöglichkeiten erschließen und erproben

sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen, Darstellen von Rollen
(→ Ku, Mu; → MB, ME)

- Beispiele aus der Literatur, aus Sachbüchern
- verschiedene Rollen und Rollenauffassungen

Texte anlesen, für den Vortrag einrichten, gestaltend vortragen
Rollen frei entwickeln oder nach Vorlagen (auch mundartlichen Texten) erarbeiten, zusätzliche Gestaltungsmittel einsetzen; ggf. Videoaufzeichnungen

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Begründen von Meinungen; Zusammenfassen, Referieren

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Das Schildern und freiere Möglichkeiten des Erzählens bieten den Schülern Anlässe für sprachliche Äußerungen, die vor allem Phantasie und gestalterische Kraft ansprechen. Die Schüler sollen die Unterschiede zwischen diesen subjektiv geprägten und den objektiven Arten der sprachlichen Darstellung beim Schreiben kennen, beachten und zu nutzen wissen.

Mit dem Protokoll erlernen sie eine formgebundene Textart der alltäglichen Praxis. In der Inhaltsangabe erfassen sie das Wesentliche eines Textes und geben es sachlich, übersichtlich und knapp wieder.

Die begründete Stellungnahme schließt an das Streitgespräch als argumentative Form des Schreibens an. Die Schüler lernen, unter Bezug auf einen geeigneten Schreibanlaß ihre Meinung mit einfachen argumentativen Mitteln darzulegen und zu begründen.

Schildern von Erlebnissen, Eindrücken, Empfindungen und Stimmungen

- Wechselwirkung von Außenwelt und Innenwelt
- sprachliche Nuancierung: Adjektive, Adverbien, Satzbau, sprachliche Bilder
- freiere gestalterische Formen des Schreibens

natürliche und technische Vorgänge, Situationen, Landschaften, Menschen

- Übungen und weitere Möglichkeiten:
- einfache Reportage, Stegreifreportage, Hörbild erstellen; literarische und journalistische Reportagen besprechen
 - Schildern abgrenzen vom Informieren, von Kitsch und Klischee (→ MB, ME)
 - inneren Monolog, assoziatives Schreiben nach optischen und akustischen Impulsen erproben

Protokollieren einfacher, überschaubarer Vorgänge

- Unterscheidung von Verlaufs- und Ergebnisprotokoll
- Bedeutung der formalen Richtigkeit
- Arbeitstechniken des Mitschreibens
- sachlich-distanzierter Protokollstil: Tempus- und Modusgebrauch, Verwendung des Passivs, Nominalisierungen, komplexe Präpositionen und präpositionale Fügungen

formgerechtes Protokoll über (Teile von) Unterrichtsstunden, auch über Verlauf und Ergebnis von Gruppenarbeit, Besprechungen und Vereinbarungen (z.B. der SMV)

- Übungen:
- behandelten Unterrichtsstoff gliedern, zusammenfassen und festhalten, Textvorlagen kürzen
 - Inhalt, Form und Stil unterschiedlicher Protokolle (auch der außerschulischen Praxis) besprechen

Inhaltsangabe

- zweigliedriger Aufbau: informierende Einleitung mit Kernaussage, Inhaltszusammenfassung
- sprachliche Mittel der Textzusammenfassung: Tempusgebrauch (Präsens), indirekte Rede, satzwertiger Infinitiv, syntaktische Verknüpfung, Adverbialsätze (Grund und Folge)

poetische Texte mit ausgeprägtem Handlungscharakter, Sachtexte, Zeitungsartikel (Bericht, Reportage) wiedergeben

- Übungen:
- Texte gliedern, kürzen, umformen (→ ITG)
 - weitere Formen der Inhaltszusammenfassung wie Nachrichtenkopf, Programmvor-schau, Klappentext vergleichen

begründete Stellungnahme

- kommunikative Vorgaben: Schreibanlaß, Rolle des Schreibers, Adressatenbezug

Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler wie Schule, Familie (→ FA), Freizeitgestaltung (→ FZ), Verkehrssicherheit (→ V), Lektüre

- zu einem Sachverhalt den eigenen Standpunkt darlegen und begründen
- einfache Techniken des argumentativen Schreibens
- Vorgehen festlegen, einfache Gliederung entwerfen

mögliche Schreibanlässe: Leserbrief; Erwiderung, Richtigstellung u.a.

Übungen:

Behauptungen formulieren, Gründe für den eigenen Standpunkt anführen, Aussagen durch Beispiele veranschaulichen

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Schreiben von Inhaltsangaben; Anlegen von Notizen, Anfertigen von Niederschriften; Verfassen von begründeten Stellungnahmen

Als Schulaufgabe verpflichtend sind eine Inhaltsangabe eines poetischen Textes, ein Protokoll sowie eine begründete Stellungnahme mit Gliederung.

3 Sprache: Sprachlehre, Sprachbetrachtung, sprachliche Übungen (→ Fs)

Auf den Kenntnissen aus der Unterstufe aufbauend, dient der Unterricht in Sprachlehre, Rechtschreibung und Zeichensetzung vor allem der Verbesserung und Differenzierung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs der Schüler. Er liefert ihnen auch das Instrumentarium für das Erschließen und Beurteilen der inhaltlich-gedanklichen und sprachlichen Qualität von Literatur und Sachtexten.

In textbezogenen Übungen wird die Sprachbeherrschung gefestigt und erweitert. Die Sprachbetrachtung bringt den Schülern zudem die Geschichtlichkeit der Muttersprache nahe und weckt ihr kritisches Interesse für Veränderungen in der Gegenwartssprache.

Tempus und Modus des Verbs: Bedeutung und stilistische Wirkung

- Zeitstufen des Verbs

Beispiele der gesprochenen und der geschriebenen Sprache untersuchen

Präsens auch als Tempus für Zukunft, Zeitlosigkeit, historisches Präsens; Präteritum als Erzähl- und Berichtstempus

- Modus in der direkten und indirekten Rede, im indirekten Fragesatz

in Erzählung, Interview, Bericht, Protokoll; redееinleitende Verben und ihre Bedeutung; Zeichensetzung

- Konditionalsatz

unterschiedliche Formen der Bedingung

Syntax

verschiedene Satzarten, ihre Verwendung und stilistische Wirkung

Wiederholung und Erweiterung im Unterrichtszusammenhang

Beispiele aus dem alltäglichen und öffentlichen Sprachgebrauch (z.B. Zeitung) und der Literatur untersuchen

Sprachwandel

- Sprachveränderungen und ihre Ursachen
- Redewendungen und ihre Herkunft
- Wandel im Wortschatz

Beispiele zu Lautverschiebung, Bedeutungsverengung, Bedeutungserweiterung u.a.

Herkunft von Fremd- und Lehnwörtern (→ G, Fs); Wörter aus Fach- und Sondersprachen (→ ITG)

Rolle und Einfluß der Mundart(en)

- Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Groß- und Kleinschreibung
 - Getrennt- und Zusammenschreibung
 - häufig gebrauchte Fremdwörter
 - Kommaeregeln

Wiederholung im Textzusammenhang, auch Übungen und Diktate im Unterrichtszusammenhang

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

stilistische Verwendung von Tempus, Modus und Syntax; Lautwandel und Lautverschiebung; Bedeutungswandel (Bedeutungsverengung, Bedeutungserweiterung); Erbwort, Lehnwort, Fremdwort

4 Literatur und Sachtexte, Medien (→ Fs)

Die Schüler werden in die literaturgeschichtliche Betrachtungsweise eingeführt: Sie beschäftigen sich in altersgemäßer Weise mit Textbeispielen aus der Literatur des Mittelalters und mit einigen Merkmalen des Mittelhochdeutschen.

Die Behandlung von Novellen, Erzählungen und Kurzgeschichten soll den Schülern weitere Themen und literarischen Formen der als anspruchsvoll anerkannten Literatur zugänglich machen. Anhand dramatischer Texte und ihrer Realisation lernen sie Grundelemente des Dramatischen kennen und setzen sich mit den dargestellten Konflikten auseinander.

Sie wenden sich aber auch dem Medium Zeitung zu und befassen sich mit den Formen der Nachrichten- und Informationsverarbeitung, lernen, mit der Zeitung umzugehen, und üben die Auswertung sachbezogener Texte.

Literatur des Mittelalters (→ MB)

- staufische Ritterkultur, Rolle des Dichters und der Literatur, Mittelhochdeutsch
- mittelalterliche Epik: Stoffe und Themenkreise; Handlung, Figuren; Menschenbild
- ausgewählte Gedichte: Minnesang und Spruchdichtung

Epochenbild in Umrissen, auch anhand von Bildquellen und Textauszügen (ggf. aus Jugendsachbüchern) zu den zentralen Themen und Motiven (→ G7; → W, EU)

Heldenlied, höfischer Roman (z.B. Parzival) und Meier Helmbrecht in Textproben und Übertragungen

Walther von der Vogelweide u.a., mittelhochdeutscher Text und Übertragung

epische Texte: Novelle, Erzählung, Kurzgeschichte (→ MB)

- Thema und Problem, Bezüge zur Lebenswelt der Schüler und zur Situation der Entstehungszeit (→ G; → W)
- Zusammenhang von Aufbau, Handlungsverlauf, Aussage; äußeres und inneres Geschehen; Mittel der Personengestaltung
- Bedeutung einfacher Formmerkmale

Beispiele von Erzählern des 19. und 20. Jahrhunderts (vgl. Lektürevorschläge)

Übungen:

- Erzählabschnitte feststellen, Beziehungen zwischen Textstellen ermitteln, Kernstellen erfassen u.a.
- ergänzende Texte zum Thema bzw. Problemkreis heranziehen; sich mit Thema und Darstellung auseinandersetzen
- sprachliche und formale Gestaltungsmittel und ihre Wirkung bestimmen

Grundelemente des Dramatischen: Einführung in das Drama

- das dramatische Geschehen, seine Gestaltung; Handlung, Szene, Figur, Dialog

Szenenfolge, Sketch, Kurzdrama, Dramenausschnitt (→ MB)

Skizzen zu Handlungsverlauf, Bauplan, Figurenkonstellation; Regieanweisungen u.a.

- der dramatische Text und seine Realisation Inszenierung auf der Bühne, im Fernsehen, im Hörspiel

- Gedichte: Themen, Motive, Formen auch Beispiele mittelalterlicher Lied- und Spruchdichtung
- Ballade und Erzählgedicht, Lied; Naturlyrik (→ U) inhaltlich und formal vergleichbare Gedichte untersuchen
- Inhalt, Form, Aussage Metrik, Klang, Rhythmus, Bildlichkeit lyrischer Texte und Ihre Wirkung bestimmen
- Bedeutung von Sprache und formalen Besonderheiten für die Gesamtwirkung

- einfache Kriterien literarischer Wertung: Texte und Textausschnitte unterschiedlicher Art und Qualität (→ DS, MB) Beispiele aus der Massenkultur (Kriminalroman, Science-fiction, Texte populärer Musik u.a.)
- Handlung, Figuren und Probleme Schreibmuster untersuchen, literarische Vorbilder bestimmen, Fernsehsendungen vergleichen (→ ME)
- Sprache und Erzählweise
- Wirklichkeitsgehalt ggf. eigene Versuche der Schüler (z.B. Um- und Nachgestaltung, Parodie)
- Entstehungsbedingungen, Lesererwartungen

- Zeitung (→ ME) Tageszeitung; Boulevardblatt im Vergleich
- Inhalt und Aufbau einer Tageszeitung, Ressort, Titelseite, Schlagzeile, Spalte, Aufmachung, Impressum u.a.
- journalistische Stilformen: informierende Textarten Nachricht, Bericht, Reportage, Interview; eigene Gestaltungsversuche der Schüler (→ Ku8; → ITG: Klassenzeitung)
- Zeitung als Informationsträger; Nachrichten- und Textverarbeitung im Zeitungs- und Verlagswesen vom Ereignis zur Nachricht; Zeitungs- und Fernsehnachrichten über einen Sachverhalt vergleichen (→ ME)
- Auswirkungen der EDV in den Massenmedien erörtern (→ DS, ITG)
- Methoden der Informationsentnahme aus Zeitungen Textstellen klären, wichtige Fakten kennzeichnen; Notizen (zu Inhalt, Sprache u.a.) anfertigen

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Literatur des Mittelalters: Epochenbegriff, zeitliche Einordnung und historisches Umfeld, prägende Ideen, bedeutende Vertreter und Titel besonders wichtiger Werke; Drama; Akt, Szene; Dialog, Monolog; Handlung, Figurenkonstellation, Konflikt; Massenkultur, Kriminalroman, Science-fiction; Tageszeitung, Boulevardblatt; Ressort, Titelseite, Schlagzeile, Spalte, Impressum; Nachricht, Bericht, Reportage, Interview

Mindestens eine umfangreichere Erzählung und ein dramatischer Text sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln.

Einige Gedichte, darunter mindestens drei aus dem "Verzeichnis der Lieder und Gedichte", sind von den Schülern zu erlernen und auswendig vorzutragen.

Lektürevorschläge

1 Aus Vergangenheit und Geschichte

- Das Nibelungenlied
(z.B. neu erzählt von F. Fühmann)
Parzival
(z.B. für die Jugend erzählt von A. Lechner)
Th. Fontane: Grete Minde
C. F. Meyer: Das Amulett
W. Raabe: Die schwarze Galeere
J. Wassermann: Das Gold von Caxamalca
St. Zweig: Der Kampf um den Südpol

2 Unheimliches und Phantastisches

- A. v. Chamisso: Peter Schlemihls wundersame
Geschichte
M. Ende: Die unendliche Geschichte
N. Gogol: Der Mantel
E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi
Rat Krespel
A. Puschkin: Pique Dame
Th. Storm: Der Schimmelreiter

3 Humor und Satire

- C. Goetz: Dr. med. Hiob Prätorius
G. Keller: Die drei gerechten Kammacher
Der Schmied seines Glücks
E. Kishon: Satiren (z.B. aus: Drehn Sie sich
um, Frau Lot!)
F. v. Kobell: Die G'schicht vom Brandner-
Kaspar
S. Lenz: Das schönste Fest der Welt
(auch Geschichten aus: So zärt-
lich war Suleyken)
E. Penzoldt: Die Powenzbande
M. Twain: Ein Yankee aus Connecticut an
König Artus' Hof (Auszüge)

4 Klassische und moderne Jugendbücher

- Ch. Dickens: Oliver Twist
J. London: Lockruf des Goldes
H. Melville: Moby Dick
Ch. Sealsfield: Das Kajütenbuch
B. Traven: Der Schatz der Sierra Madre
C. Asscher-Pinkhof: Sternkinder
J. Christopher: Die Wächter
I. Engelhardt: Hexen in der Stadt
W. Fähmann: Es geschah im Nachbarhaus
H. G. Noack: Trip
M. Rhue: Die Welle
W. Sleator: Das Haus der Treppen

5 Kurze dramatische Texte, Dramen und Hörspiele

a) Szenen

- B. Brecht: Der kaukasische Kreidekreis
A. Tschechow: Der Heiratsantrag
K. Valentin: Szenen

b) Dramen

- C. Goldoni: Der Diener zweier Herren
G. Hauptmann: Der Biberpelz
J. B. Molière: Der eingebildete Kranke
J. Nestroy: Die schlimmen Buben in der
Schule
Th. Wilder: Unsere kleine Stadt
C. Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick

c) Hörspiele

- B. Brecht: Das Verhör des Lukullus
P. Hacks: Der Müller von Sanssouci
F. v. Hoerschelmann: Das Schiff Esperanza
S. Lenz: Haussuchung
W. Weyrauch: Das grüne Zelt

Hinweis:

Die Liste mit Lektürevorschlägen führt einige für den Unterricht besonders geeignete und als Ganzschrift häufig gewählte Werke an. Ihre Fortführung und Ergänzung soll neben jugendpsychologischen Gesichtspunkten auch die Möglichkeit, Themenkreise zu bilden, berücksichtigen und das literarisch anspruchsvolle Jugendbuch im Blick haben. - Zur Vermeidung von Überschneidungen mit dem Fremdsprachenunterricht empfiehlt sich eine gegenseitige Absprache.

Da nur eine begrenzte Auswahl aus dieser Liste im Unterricht angesprochen oder behandelt werden kann, sollen weitere der angeführten Titel den Schülern zur privaten Lektüre empfohlen werden.

Jahrgangsstufe 9

(3)

1 Mündlicher Sprachgebrauch (→Fs)

Die Schüler sollen vor allem ihre Fähigkeit erweitern, sachgerecht zu informieren. Sie üben, verschiedene Materialien auszuwerten und zusammenzufassen und ihre Arbeitsergebnisse sach- und hörengemäß vorzutragen oder in Kurzreferaten zu vermitteln.

Sie begründen und vertreten ihre Standpunkte partner- und sachbezogen und wenden in Reden, Gesprächen und Diskussionen Techniken des argumentativen und des appellativen Sprechens zunehmend sicher an.

Die Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit, auch durch Vorlesen und Vortragen, bleibt weiterhin Aufgabe des Deutschunterrichts.

Informieren

- Texte, Gespräche und Sendungen zusammenfassen, untersuchen, auswerten
- Sachverhalte, Vorgänge, Auffassungen darlegen
- Arbeitsergebnisse referieren (Kurzreferat und Kurzbericht)

poetische und nichtpoetische Texte; auch Radio- und Fernsehsendungen, Unterrichtsstunden, Gruppenarbeit, Diskussionen

Übungen:

- Inhalt stichpunktartig festhalten und wiedergeben
- Informationen (selbständig) beschaffen, auswerten, sachgerecht und hörerbezogen vermitteln

Argumentieren, Begründen und Vertreten von Standpunkten

- Sachverhalte, Vorgänge, Auffassungen und Einstellungen - auch künstlerische Produktionen - kommentieren, erörtern und beurteilen
- Standpunkte begründen und vertreten
- eine Gelegenheitsrede halten, ein Gespräch, eine Diskussion vorbereiten und durchführen

konkrete schülernahe Themen und Probleme aufgreifen (→ FZ, U, V: Partnerschaft u.a.), auch im Zusammenhang mit dem Literaturunterricht

gezielt Argumente sammeln und ordnen
simulierte Gesprächs- und Redesituationen herstellen (→ BO: Einstellungsgespräch)
Einführung, Verhandlungsschritte, Ablauf im Hinblick auf das angestrebte Ziel konzipieren; Techniken des argumentativen und appellativen Sprechens erproben (→ P)

sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen

- Prosatexte, Szenen und Gedichte
- Sachtexte

im Unterrichtszusammenhang den Inhalt verdeutlichendes bzw. interpretierendes Vorgehen erproben

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Argumentieren; Kurzreferat

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Das Protokollieren wird weiterhin geübt, so daß Verlauf und Ergebnis von Unterrichtsstunden und Besprechungen gegliedert, sachgetreu und folgerichtig festgehalten werden können.

Die Schüler werden über die erweiterte Inhaltsangabe an das Erschließen poetischer Texte und das Analysieren nichtpoetischer Texte herangeführt. Sie üben, altersstufengemäße Texte inhaltlich zusammenzufassen, und lernen, sie anhand eines Auftrages zu untersuchen, zu beschreiben und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ihre Untersuchungsergebnisse stellen sie zusammenhängend dar.

Das in Streitgespräch und begründeter Stellungnahme bereits geübte partner- und situationsbezogene Argumentieren wird zum einfachen Erörtern weiterentwickelt. Die Schüler lernen dabei, Argumente sachlich und geordnet darzulegen, Argumentationsketten zu bilden und ein Thema schlüssig zu behandeln.

Dem möglichen Übertritt der Schüler ins Berufsleben soll auf dieser Jahrgangsstufe mit dem Anfertigen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben frühzeitig Hilfestellung geleistet werden. Die Schüler beachten hierbei spezifische Anforderungen standardisierten Schreibens.

Protokollieren von Vorgängen

- Formen, Zweck und praktische Bedeutung des Protokolls
- Arbeitstechniken des Mitschreibens, Ordners und Zusammenfassens
- Stilmittel des sachlich-distanzierten Protokollstils: Tempus- und Modusgebrauch, Verwendung des Passivs, referierende Rede, Nominalisierungen, präpositionale Ausdrücke, Verwendung von Infinitivkonstruktionen

erweiterte Inhaltsangabe poetischer und nichtpoetischer Texte

- dreigliedriger Aufbau mit vorinformierendem Einleitungsteil, Inhaltzusammenfassung, Bearbeitung vorgegebener Fragen oder eines umfassenden Auftrags
- Möglichkeiten der Untersuchung: Aufbau, Form, Sprache, Aussage, Absicht des Verfassers; ggf. Auseinandersetzung mit dem Text, persönliche Wertung

Erörtern einfacher Fragen und Sachverhalte (auch im Anschluß an Texte), Darlegung einer einfachen Argumentation

- Anordnung mehrerer Argumente zu einer Argumentationskette, Folgerungen aus Argumenten
- Zuordnen der Argumente zu Thesen, Unterstützung der Argumente durch überzeugende Beispiele, ggf. Berücksichtigung möglicher Gegenargumente
- Gliederung einer einfachen Erörterung, steigernd und pro-und-kontra
- sachlich-argumentative Sprache

Protokoll über Unterrichtsstunden, Gespräche, Besprechungen (SMV), Diskussionen, geeignete Fernseh- und Rundfunksendungen:

- über Verlauf und Ergebnis berichten
- Entwürfe überarbeiten, kürzen und stilistisch vereinfachen
- Protokolle unterschiedlicher Verwendungszwecke besprechen

Kurzprosa, Ausschnitte aus der Lektüre (Erzählung, Drama); Sachtexte (auch im Zusammenhang mit den journalistischen Stilformen) Übungen:

- Textverständnis herstellen, Textgestaltung sichtbar machen
- Inhalt zusammenfassen, Fragen beantworten
- Aussagen belegen, zitieren

Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler: aus Familie (→ FA), Schule, Freizeit (→ ITG, FZ, V: Verantwortung im Straßenverkehr, Schuld), Gemeinschaftsleben u.a. Übungen:

- Thema erschließen, erfassen, Diskussionen auswerten, Stoff sammeln; Notizen sichten, Gedanken ordnen und gliedern; Möglichkeiten für Einleitung und Schluß erproben
- syntaktische Verknüpfung, Beziehungen eines Satzes zu den übrigen Sätzen des Kontextes u.a.
- meinungsbetonte von erörternden Texten abgrenzen (→ ME)

Schreiben nach standardisierten Mustern: Lebenslauf, Bewerbung (→ WR9) - standardisierte und variable Muster - Formvorschriften, Schreibkonventionen - sachlicher Stil, Knappheit; spezifische Schreibanforderungen bei Lebenslauf und Bewerbung	in Verbindung mit Themen und Texten aus der Arbeitswelt (→ BO, ITG) Briefkopf, Betreff/Bezug, Anrede, Schluß; korrekte, klare Form und Information; Überzeugungskraft Stellenangebote und Anforderungsprofile analysieren
---	--

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Schreiben formalisierter Texte (Lebenslauf, Bewerbung); aspektbezogenes Untersuchen von Texten; Erörtern einfacher Fragen und Sachverhalte

Als Schulaufgabe verpflichtend sind eine erweiterte Inhaltsangabe eines poetischen Textes, ein Protokoll sowie eine Erörterung mit Gliederung.

Lebenslauf und Bewerbung können nicht Gegenstand einer Schulaufgabe sein.

3 Sprache: Sprachlehre, Sprachbetrachtung, sprachliche Übungen (→ Fs)

Die Schüler beschäftigen sich mit einzelnen Bereichen der Grammatik, der Wortbedeutung und der Sprachbildlichkeit unter stilistischen Aspekten.

Bei der Untersuchung von Sachtexten und Beispielen der Literatur sowie bei der häufigen Übung im sach- und situationsgerechten Gebrauch der Sprache sollen die Schüler ihr Verständnis für die kommunikative, rhetorische und poetische Qualität von Sprache weiterentwickeln und selbst zu einer präzisen und abwechslungsreichen Sprachverwendung gelangen. Das kritische Urteil über sprachliche Angemessenheit soll sich auch auf die Unterscheidung von Sprach- und Stilebenen gründen.

Auf eine formal korrekte Sprachverwendung wird besonderer Wert gelegt (→ DS).

Nominal- und Verbalstil: Unterscheidung, Funktion und stilistische Bewertung - Nominalisierungen in Sachtexten, in Überschriften (z.B. bei Protokoll, Stoffsammlung, Gliederung) - Bedeutung von Gliedsätzen für das Erörtern und Argumentieren	in Verbindung mit der Aufsatzlehre: - Texte unterschiedlicher Verwendungsart untersuchen - Umwandlungsübungen (Nominalphrasen in Nebensätze oder satzwertige Infinitive umformen, Funktionsverbgefüge auflösen)
---	---

Wortbedeutung und Begriff - Bedeutung im Kontext - Mehrdeutigkeit - Ober- und Unterbegriffe	Bedeutung umschreiben, Synonyme suchen, Denotation und Konnotation, Haupt- und Nebenbedeutung untersuchen, stilistisch beurteilen; Begriffe zuordnen, klassifizieren
--	--

Stilmittel und ihre Funktion - häufig verwendete Wortfiguren, Satzfiguren, Gedankenfiguren; Bildlichkeit	Beispiele in appellativen und argumentativen Texten, in der gesprochenen Sprache, in den Medien, in der Literatur bestimmen, ihre Anwendung üben
---	--

Sprach- und Stilebenen - Hochsprache, Standardsprache und Umgangssprache - Dialekt und Mundart	Besonderheiten in Lautbildung, Wortschatz und Syntax; Rolle in der Sprachgemeinschaft; ausgewählte Probleme, auch in Verbindung mit der Lektüre
--	---

Rechtschreibung und Zeichensetzung	im Textzusammenhang
- Rechtschreibung und ihre Funktion	Wiederholung und Übungen zu den Hauptschwierigkeiten, besonders in Verbindung mit der Aufsatzarbeit
- grammatikalische und stilistische Funktion der Satzzeichen	
Zitiertechnik:	
- wörtliches und indirektes Zitat	Kennzeichnung der Zitate
- Verknüpfung von Zitat und eigener Darstellung	Hinführung, Kürzung, Ergänzung, redeeinleitende Wendungen
Grundwissen (und Grundfertigkeiten):	
Nominalstil, Verbalstil; Denotation, Konnotation; Zitieren; Stilfiguren: Wort-, Satz-, Gedankenfiguren; Sprach- und Stilebenen	

4 Literatur und Sachtexte, Medien (→ Fs)

Die Schüler sollen auf der Grundlage erweiterter literarischer Kenntnisse und differenzierterer Erschließungsverfahren zu einem vertieften Verständnis von Dichtung gelangen.

Sie beschäftigen sich anhand ausgewählter Beispiele mit der Epoche des Barock sowie der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; dabei begegnen sie unterschiedlichen literarischen Formen, Motiven und Traditionen und setzen sich mit ihnen auseinander.

Bei der thematischen Literaturbetrachtung werden Fragen und Probleme aufgegriffen, die für die jugendlichen Leser bedeutsam sind. Die Lektüre soll die Schüler dazu ermutigen, eigene Standpunkte, Einstellungen und Werthaltungen zu erörtern und zu klären.

In diesem Rahmen besprechen die Schüler ein Drama, lernen dabei vor allem den Charakter des Dramatischen und seine Gestaltung im Drama erfassen und werden angeregt, die Angebote des Theaters zu nutzen.

Aus dem Bereich der Medien lernen sie die kommentierenden Textarten näher kennen, untersuchen ihre Stilform und nehmen zu Absicht und Wirkung solcher Texte Stellung.

Literatur des Barock

- Literatur als Zeitbild: Gegenreformation und Dreißigjähriger Krieg; Weltdeutung und Belehrung durch Dichtung; Vanitas-Gefühl
- Ausschnitte aus der Prosa
- ausgewählte Gedichte und Lieder

Epochenbild in Umrissen, auch anhand von Bildquellen und Textauszügen zu den zentralen Themen und Motiven
(→ K, Ev, G8, Ku, Mu; → MB, W)

Grimmelshausen: *Simplicissimus*
Gryphius, Paul Gerhardt u.a.

Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts in thematischer Betrachtung: unterschiedliche literarische Aussagen zu einem Thema bzw. einem Problem

- Lebensbezüge der Texte
Aktualität, Realitätsbezug, Problemgehalt
- Erfahrungen, Einstellungen und Standpunkte zum dargestellten Problem
- unterschiedliche Absichten und Wirkungen eines Textes
- Bedingungen für das Entstehen und Verstehen der Literatur

vgl. Vorschläge für Themenkreise und Lektüren; ergänzende Texte zum zentralen Thema bzw. Problem, geeignete Sachtexte vergleichend heranziehen, auswerten, diskutieren (→ Eth, G 9/10); Kurzvorträge zu Aspekten der Lektüre und zu den Vergleichstexten eigene Erfahrungen erweitern und Werthaltungen überprüfen (→ W)
Zeitbedingtheit und Eigengesetzlichkeit der Texte untersuchen und feststellen
Erfahrungshintergrund des Autors, Leserwartung

Epik: Novelle, Erzählung, auch Kurzroman

- Thema, Kernproblem, Bezüge zum Kontext des Werkes
- Aufbau, Figurenkonstellation, Sprache und Erzählweise
- Zusammenhang zwischen Form und Inhalt
- Aspekte der Wirkungsgeschichte

Drama

- Problematik; der Konflikt, seine dramatische Gestaltung und Lösung; Wirkung
- Aufbau und Handlungsführung, Figuren, Zeit- und Raumgestaltung, dramatische Rede

Lyrik: Themen, Motive, Formen

- Inhalt und Aufbau, lyrisches Ich und Sprechhaltung
- Sprache und Form
- zentrale Aussage, Weltsicht

Sachtexte: informierende und kommentierende Texte der Presse im Vergleich (→ ME)

- journalistische Stilformen: kommentierende Textarten
- Art der Informationsverarbeitung und der Bewertung von Sachverhalten in den Medien
- argumentative und appellative Sprache

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Literatur des Barock: Epochenbegriff, zeitliche Einordnung und historisches Umfeld, prägende Ideen, bedeutende Vertreter und Titel besonders wichtiger Werke; Metapher, Allegorie, Symbol, Chiffre; Sonett, Alexandriner; Kommentar, Glosse, Kritik, Rezension

Mindestens ein umfangreicheres episches Werk und ein Drama sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln.

Einige Gedichte, darunter mindestens drei aus dem "Verzeichnis der Lieder und Gedichte", sind von den Schülern zu erlernen und auswendig vorzutragen.

Zeit- und Epochenbezug (gesellschaftliche und politische Situation, Biographie des Autors u.a.) (→ G9, P), Veränderungen im Verständnis von Text und Thematik
ggf. kurze Dokumente zur Poetik und zur Rezeption

ggf. in Hörspielform (→ Mu; → ME)

Schwerpunkte:

- das Thema und seine Durchführung im Drama erfassen und diskutieren
- dramatischer Stoff, dramatische Spannung, Dialog, Held
- den dramatischen Text und seine Inszenierung erörtern

Beispiele, auch themen- und motivgleiche Gedichte, aus verschiedenen Epochen (→ MB, U, W)

Wort-, Satz-, und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher, Allegorie, Symbol, Chiffre), Vers-, Strophen- und Gedichtform untersuchen und bestimmen; ggf. kurze Dokumente zur Poetik einbeziehen

Texte zu verschiedenen, auch zu aktuellen Themen, zu den Auswirkungen neuer Techniken und der EDV (→ ITG), zu Themen des Literaturunterrichts

Kommentar, Glosse, Karikatur, Kritik, Rezension, Leserbrief

Nachrichten und Berichte mit Kommentaren zu denselben Themen oder Ereignissen vergleichen (→ Sk9, Ku; → ME, P)

Stilmittel journalistischen Schreibens

Vorschläge für Themenkreise und Lektüren zur thematischen Literaturbetrachtung

1 Junge Menschen in der Auseinandersetzung und im Konflikt (→ FA)

M. Bieler:	Der Hausaufsatz
H. Böll:	Im Tal der donnernden Hufe
W. Golding:	Herr der Fliegen
H. Hesse:	Unterm Rad
R. Hochhuth/L. Ahlsen:	Die Berliner Antigone
G. Keller:	Romeo und Julia auf dem Dorfe
R. Schneider:	Die Reise nach Jaroslaw

2 Krieg, Verfolgung und Unterdrückung (→ FR)

L. Ahlsen:	Philemon und Baukis
H. Böll:	Wo warst du, Adam?
W. Borchert:	Draußen vor der Tür
B. Brecht:	Furcht und Elend des Dritten Reiches
A. Frank:	Das Tagebuch der Anne Frank
F. Fühmann:	Das Judenauto
S. Lenz:	Ein Kriegsende
E.-M. Remarque:	Im Westen nichts Neues
St. Zweig:	Schachnovelle

3 Technik, Fortschritt, Utopie und Verantwortung (→ Nw; → U, MT)

R. Bradbury:	Die Mars-Chroniken
J. Christopher:	Die Wächter
F. Dürrenmatt:	Das Unternehmen der Wega
A. Huxley:	Schöne neue Welt
G. Orwell:	1984
W. Weyrauch:	Die japanischen Fischer

Moderne Romane und Erzählungen aus dem Bereich der Science-fiction (z.B. von Asimov, Ballard, Franke, Lem u.a.)

Hinweis:

Die obigen Themenkreise und Lektüren erscheinen für die "thematische Literaturbetrachtung" auf dieser Jahrgangsstufe besonders geeignet. Daneben können auch solche im Niveau vergleichbare Werke und Themen treten, die aufgrund ihrer Aktualität das besondere Interesse der Jugendlichen dieser Alterstufe finden und mit denen sich ein wichtiges erzieherisches Anliegen verbinden läßt (z.B. zur Drogenproblematik, zur AIDS-Problematik, zu den Jugendsekten u.a.). - Zur Vermeidung von Überschneidungen mit dem Fremdsprachenunterricht empfiehlt sich eine gegenseitige Absprache.

Da nur eine begrenzte Auswahl aus der Liste im Unterricht behandelt werden kann, sollen weitere der angeführten Titel den Schülern zur privaten Lektüre empfohlen werden.

4 Schuld, Verbrechen und Recht (→ FR, P, W)

A. Andersch:	Fahrerflucht
A. v. Droste-Hülshoff:	Die Judenbuche
F. Dürrenmatt:	Der Richter und sein Henker
Th. Fontane:	Unterm Birnbaum
H. v. Kleist:	Die Verlobung in St. Domingo
L. Perutz:	Der Meister des Jüngsten Tages
F. Schiller:	Der Verbrecher aus verlorener Ehre
C. Zuckmayer:	Die Fastnachtsbeichte

Klassische Kriminalgeschichten (z.B. von Poe, Chesterton); moderne Kriminalromane und -geschichten (z.B. von Chandler, Simenon, Glauser, Boileau/Narcejak u.a.)

5 Dramen und Hörspiele

J. Anouilh:	Antigone
W. Borchert:	Draußen vor der Tür
B. Brecht:	Das Verhör des Lukullus
G. Eich:	Die Mädchen aus Viterbo
M. Frisch:	Biedermann und die Brandstifter
G. Hauptmann:	Der Biberpelz
H. v. Kleist:	Der zerbrochene Krug
J. Nestroy:	Der Talisman
F. Schiller:	Wilhelm Tell
C. Zuckmayer:	Des Teufels General

Jahrgangsstufe 10

(3)

1 Mündlicher Sprachgebrauch (→ Fs; → DS)

Die Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bleibt grundlegendes Ziel des Deutschunterrichts.

Die Schüler bauen ihre Fähigkeit, sachgerecht, Hörerbezogen und situationsgerecht zu informieren, weiter aus: Sie beschaffen sich geeignetes Informationsmaterial, werten es sinnvoll aus und referieren über ihre Arbeitsergebnisse.

Sie erörtern Probleme allgemeiner Art und üben, mit Hilfe von Techniken und Mitteln des argumentativen und appellativen Sprechens ihre Standpunkte in Rede, Gespräch und Diskussion überzeugend zu begründen und wirkungsvoll zu vertreten.

Informieren

- Inhalte zusammenfassen
- Gespräche, Diskussionen analysieren
- Arbeitsergebnisse referieren

poetische und nichtpoetische Texte, Radio- und Fernsehsendungen, Theaterstücke, Bücher vorstellen und bewerten

Verlauf und Ergebnisse von Gesprächen und Diskussionen wiedergeben, kommentieren

Informationen weitgehend selbständig beschaffen, rasch und gezielt auswerten, in Bericht und Kurzreferat anschaulich vermitteln

Argumentieren und wirkungsvolles Vertreten von Standpunkten

- Einstellungen und Haltungen darlegen
- Standpunkte in Rede, Gespräch und Diskussion deutlich machen (→ P)
- Fragen von grundsätzlichem Problemgehalt erörtern

Handeln, Denken und Fühlen literarischer Figuren als Ansatzpunkte

philosophische und ethische Fragen aufgreifen, aktuelle Probleme aufzeigen und umreißen (→ ME, ITG, FR, U)

Übungen:

- Thema erfassen und abgrenzen, Begriffe definieren, Thesen bilden
- Standpunkte formulieren, Argumentationsfolgen erstellen

Vorbereiten, Durchführen und Leiten einer Diskussion

Übungen:

- Formvorgaben bedenken, Verlaufskonzept entwerfen
- Techniken und Strategien des argumentativen und appellativen Sprechens üben

sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen

- Prosatexte, Szenen und Gedichte
- Sachtexte

im Unterrichtszusammenhang

Verständnis förderndes bzw. interpretierendes Vorgehen üben

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Vorbereiten und Durchführen einer Diskussion

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs; → DS)

Erörtern, Erschließen poetischer und Analysieren nichtpoetischer Texte werden weitergeführt und inhaltlich wie gedanklich vertieft.

Die Schüler lernen, Themen zu behandeln, die ihren erweiterten Erfahrungshorizont betreffen, die es aber auch erforderlich machen, sich mit grundsätzlicheren Fragen zu beschäftigen und dabei umfassender und differenzierter zu argumentieren.

Anhand weniger Fragen oder eines umfassenden Auftrags untersuchen die Schüler unterschiedliche Texte. Ihre Ergebnisse stellen sie in einem sinnvoll gegliederten, geschlossenen Aufsatz dar. Sie sollen sich mit den Textaussagen gedanklich auseinandersetzen und lernen, textbezogen zu argumentieren sowie den Zusammenhang zwischen Inhalt, Sprache und Form zu verstehen. In der literarischen Charakteristik sollen die Schüler eine literarische Figur in ihrer Eigenart und Funktion innerhalb eines dichterischen Werkes erfassen und darstellen.

Erörtern von Sachverhalten oder Problemen (auch im Anschluß an Texte)

- Themenerschließung, Klären von Begriffen
- Entwicklung der Argumentation

- Ausarbeitung einer Argumentationsfolge

- Arten der Gliederung

Themen aus dem weiteren Erfahrungsbe-
reich der Schüler (→ Sk10; → ITG)

Themenfrage und Themenbegriff erfassen,
Begriffsbestimmung, -erläuterung
Thesen formulieren, Argumente zuordnen
und durch geeignete Beispiele veranschaulichen,
mögliche Gegenargumente berücksichtigen

Argument und Unterargument unterscheiden,
Thesenbezug und Verknüpfung von Argumenten
überprüfen; Schlüsse ziehen
steigernd und dialektisch, ggf. auch nach
Sachbereichen geordnet

Erschließen poetischer Texte mit Hilfe weniger
vorgegebener Fragen oder eines umfassenden
Auftrages

- Inhalt und Aufbau
Inhaltswiedergabe; Beschreibung von Thematik
und Motivzusammenhängen, ggf. Handlungsführung
und Personen-, Zeit- und Raumgestaltung

- Form und Sprache und ihre Funktion
Zusammenhang zwischen äußerer und innerer
Form; Perspektivik und Formmerkmale; Syntax,
Wortwahl, rhetorische Figuren, Bildlichkeit

- Bedingungen für das Entstehen und das
Verstehen

- Gehalt und Aussage; Deutungs- und Interpretationsversuche

- Festlegen des Vorgehens, einfache Gliederung

Beispiele im Zusammenhang mit dem Literaturunterricht:
Kurzepik, Ausschnitte aus Drama und Roman, Lyrik

Übungen:

- Verständnisschwierigkeiten klären, Texte gliedern,
zusammenfassen
- Einzelbeobachtungen und Belege sammeln,
Aspekte ordnen und zueinander in Beziehung setzen
- Interpretationsbeispiele vergleichen und beurteilen

biographische, historische u.a. Bezüge

auch gestaltende Interpretation wie analoge
Texte oder Gegentexte schreiben, Perspektive
oder Stilebene verändern u.a.

Analysieren nichtpoetischer Texte mit Hilfe weniger vorgegebener Fragen oder eines umfassenden Auftrages

- Inhalt und Aufbau
 - Inhaltszusammenfassung (auch von Teilaspekten); Thesenbildung, Thematik; Gedankenführung und Argumentationsweise
- Form und Sprache und ihre Funktion
 - formale, sprachliche und stilistische Besonderheiten
- Adressatenbezug, Absicht des Verfassers
- Auseinandersetzung mit dem Text

- Festlegen des Vorgehens, einfache Gliederung

Charakterisieren einer literarischen Figur

- Gesichtspunkte der Charakteristik
 - äußeres Erscheinungsbild, Wesenszüge, Verhaltensweise, Sprache
 - gesellschaftliche Bezüge; Entwicklungslinien und Funktion der Figur im literarischen Werk

- einfache literarische Erörterung

- Aufbauprinzipien, Gliederung

Texte im Unterrichtszusammenhang: Sachtexte zu aktuellen Themen, zu philosophischen oder ethischen Fragen (auch zur Literatur und im Zusammenhang mit der Lektüre)

Übungen:

- Textverständnis herstellen, Texte in Sinnabschnitte gliedern, (thesenartig) zusammenfassen
- Feststellungen belegen, Aussagen zitieren, textbezogen und schlüssig argumentieren
- Sachverhalte (z.B. Thesen, Meinungen, Argumentationsweise) erörtern und begründet dazu Stellung nehmen; ggf. Kommentar, Gegentext, Leserbrief verfassen

Beispiele im Zusammenhang mit dem Literaturunterricht

Übungen:

- Belegstellen auffinden: Selbstcharakteristik der Figur, indirekte Charakteristik durch andere Figuren oder Erzählerkommentare
- Formen des Zitierens und der Wiedergabe in indirekter Rede üben
- im Zusammenhang mit der Charakteristik eine problemhaltige Frage oder Aufgabe erörtern bzw. klären (→ W)
- von außen nach innen, chronologisch nach Stationen, kontrastiv (zu Gegenfiguren) vorgehen

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Klären von Begriffen; Techniken des Erörterns; Analysieren nichtpoetischer Texte; Erschließen und Interpretieren poetischer Texte; Charakterisieren literarischer Figuren

Als Schulaufgabe bzw. Deutsche Hausaufgabe verpflichtend sind eine Erörterung, eine literarische Charakteristik und eine Erschließung eines poetischen Textes, jeweils mit Gliederung.

3 Sprache: Sprachlehre, Sprachbetrachtung, sprachliche Übungen (→ Fs; → DS)

Die Schüler lernen, Sprachlehre noch mehr als praxisbezogene Stilistik zu verstehen und zu schätzen.

Sie beschreiben grammatische und stilistische Besonderheiten und erfassen ihre Funktion. Dadurch finden sie einen stärker rationalen Zugang zu sprachlichen Äußerungen, der ihnen helfen kann, ihren eigenen Sprech- und Schreibstil im Hinblick auf Klarheit, Angemessenheit und Überzeugungskraft zu verfeinern, und der tragfähige Grundlagen schafft für das angemessene Sprechen und Schreiben auf der Oberstufe bzw. im Berufsleben.

Satzbaumuster und Stil

- Erweiterung einfacher Sätze, ihre stilistische Funktion in verschiedenen Textarten
- Möglichkeiten der Wortstellung im Satz, stilistische Gestaltungsmöglichkeiten des Satzbaus

Beispiele in der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Parataxe und Hypotaxe, Satzklammer und Ausklammerung, rhythmische Gliederung von Sätzen u.a.; Umformung von Sätzen

Wort und Satz, ihre Funktion im Textzusammenhang

- verbale und syntaktische Beziehungen, Verweisungen und Verknüpfungen
- Erfordernisse der Satzgestaltung

Leistung der Pronomen, Adverbien und Konjunktionen für Folgerichtigkeit und Klarheit, Glaubwürdigkeit und Anschaulichkeit, Angemessenheit und Gewandtheit des gegliederten Sprechens und Schreibens

Wortschatz und Wortbedeutung

- Erklärung von Begriffen und Wortbedeutungen
- Fach- und Sondersprachen: Wortneubildungen, Fremdwörter

Begriffe definieren, ordnen, klassifizieren; Wortbedeutungen umschreiben
Entstehung, Veränderung, Verbreitung
Probleme der Kommunikation, Sprachpflege

Stilmerkmale, ihre Funktion und Wirkung

- Stilebenen
- wichtige Stilmittel

Wiederholung und Erweiterung im Unterrichtszusammenhang

Stilmerkmale gesprochener und geschriebener Sprache, von Sachtexten und literarischen Texten

stilistische Bestimmung und Abgrenzung verschiedener Textarten

Normen der Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Fragen der Rechtschreibreform
- grammatikalische und stilistische Verwendung der Satzzeichen

Prinzipien der deutschen Rechtschreibung; Reformvorschläge, Stellungnahmen und Argumente diskutieren (+ ITG)

innere Gliederung von Sätzen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

syntaktische und gedankliche Verknüpfungen im Text; Parataxe, Hypotaxe; Fach- und Sondersprachen; Sprachpflege

4 Literatur und Sachtexte, Medien (→ Fs; → MB)

Die Schüler beschäftigen sich vor allem mit literarischen Werken des 20. Jahrhunderts, gewinnen mit den Methoden der Texterschließung auch Zugang zu schwierigeren Texten und lernen wichtige Themen, Strömungen und Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur kennen.

An Beispielen moderner Kurzprosa, des Romans und des Dramas setzen sie sich in altersgemäßer Weise mit wichtigen Fragen des Lebens auseinander. Ergänzende Texte und literarische Aussagen zu einzelnen Problemkreisen, auch solche aus anderen Epochen und Kulturen, sollen die Schüler zum wertenden Vergleich anregen und ihr Bewußtsein für die wachsende Verantwortung in ihrer Lebenswelt bestärken.

Sie lernen, Sachtexte differenziert und kritisch auszuwerten und die modernen Medien aufgrund ihrer Kenntnis und Einschätzung der Darstellungsformen überlegt zu nutzen (→ FZ).

Literatur des 20. Jahrhunderts in thematischer Betrachtung: unterschiedliche literarische Aussagen zu einem Thema bzw. Problem

- Lebensbezüge der Texte: Aktualität, Realitätsbezug, Problemgehalt
- Erfahrungen, Einstellungen und Standpunkte der Schüler zu dem dargestellten Thema bzw. Problem

- Bedingungen für das Entstehen und Verstehen von Literatur

Kurzprosa und Roman

- wichtige Themen, Autoren und Werke
- Formen, erzählerische Gestaltungsmittel
- poetologische Äußerungen (zur Form, zum dichterischen Selbstverständnis)

Drama

- Kernproblematik, Zeitbezug
- Formelemente und Gestaltungsmittel
- Dramentheorie und Theaterpraxis

Lyrik

- traditionelle, moderne und experimentelle Formen
- vorherrschende Themen und Motive

deutschsprachige Literatur seit 1945 - Reaktion auf Zeitgeschehen und ästhetischer Anspruch

- politisch-gesellschaftliche Hintergründe
- Themen und Entwicklungslinien; wichtige Autoren, Strömungen, literarische Gruppen
- Literaturmarkt

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs; vgl. Vorschläge für Themenkreise und Lektüren

ergänzende Texte zum zentralen Thema bzw. Problem vergleichend heranziehen

Schwerpunkte:

- Thema und Problem erfassen, seine literarische Gestaltung untersuchen
- sich mit Inhalt und Aussage der Texte auseinandersetzen
- die Texte unter sachlichen und ästhetischen Gesichtspunkten beurteilen
- eigene Einstellungen und Werthaltungen überprüfen, erörtern, klären (→ W)

Zeitbedingtheit und Eigengesetzlichkeit der Literaturproduktion und -rezeption

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs (→ G9/10)

auch in Auszügen und Referaten

Bedeutung und Formmerkmale der Kurzgeschichte besprechen

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs

offene und geschlossene Form, Typisierung und Verfremdung, Groteske u.a.

Beispiele der Auseinandersetzung mit dem epischen Theater

in Verbindung mit den anderen Inhalten des Lernbereichs

Schwerpunkt: Lyrik nach 1945

auch: Erlebnis- und Erfahrungshorizont der Autoren

Geschichte (auch Texte zur Theorie) der Literatur seit 1945, in Verbindung mit Lektüre und thematischer Literaturbetrachtung
historische Situation und Entwicklung in Umrissen (→ G10; → P)

Trümmerliteratur, Vergangenheitsbewältigung (→ FR), Gesellschaftskrise, Selbstfindung; Gruppe 47, weitere Entwicklungen und aktuelle Tendenzen

Sachtexte und Medien: Information und Meinungsbildung (→ ME)

- Nachschlagewerk, Sach- und Fachbuch, Zeitung und (Fach-) Zeitschrift
- audiovisuelle Medien (Fernsehen, Film): medienspezifische Formen, ihre Rezeption und Wirkung (→ Sk9, Ku11, Mu9)

im Unterrichtszusammenhang, zu wichtigen, auch aktuellen Fragen und Themen
Aufbau, Argumentation, sprachliche Gestaltung (Wort, Bild, Graphik)

Inhalt, medienspezifische Gestaltung, Intention (und ihre Umsetzung) untersuchen, sich damit auseinandersetzen; Beispiele vergleichen und beurteilen

Themen (auch in Verbindung mit der Aufsatzarbeit) wie Umweltschutz, berufliche Orientierung, Auswirkungen und Probleme technischer Entwicklungen, insbesondere der EDV (→ Ev9, Eth9/10; → U, BO, ITG) u.a.

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Deutschsprachige Literatur seit 1945: historisches Umfeld, prägende Ideen, bedeutende Vertreter und Titel besonders wichtiger Werke; experimentelle Literatur; episches Theater, Verfremdung; Gestaltungsmittel audiovisueller Medien

Mindestens ein umfangreicher literarischer Text im Zusammenhang mit der thematischen Literaturbetrachtung sowie ein weiteres Werk - Roman oder Drama - des 20. Jahrhunderts sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln.

Einige Gedichte, darunter mindestens drei aus dem "Verzeichnis der Lieder und Gedichte", sind von den Schülern zu erlernen und auswendig vorzutragen.

Vorschläge für Themenkreise und Lektüren zur thematischen Literaturbetrachtung

1 Probleme junger Menschen (→ FA)

T. Aitmatow:	Dshamilja
V. Braun:	Unvollendete Geschichte
L. Frank:	Die Räuberbande
Ö. v. Horváth:	Jugend ohne Gott
R. Kunze:	Die wunderbaren Jahre
K. Mann:	In meinem Elternhaus
Th. Mann:	Mario und der Zauberer
R. Musil:	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
U. Plenzdorf:	Die neuen Leiden des jungen W.
F. Wedekind:	Frühlings Erwachen
O. F. Walter:	Der Stumme

2 Die Verantwortung des Menschen für seine Welt

(→ MT, U)

R. Bradbury:	Fahrenheit 451
F. Dürrenmatt:	Die Physiker
M. Frisch:	Biedermann und die Brandstifter
A. Huxley:	Schöne neue Welt
H. Kipphardt:	In der Sache J. Robert Oppenheimer
M. Maron:	Flugasche
G. García Márquez:	Chronik eines angekündigten Todes
G. Orwell:	1984
L. Perutz:	St. Petri-Schnee
Ch. Wolf:	Störfall

3 Der Mensch in der Bewährung (→ FR, P, W)

A. Andersch:	Sansibar oder der letzte Grund
J. Becker:	Jakob der Lügner
B. Brecht:	Mutter Courage und ihre Kinder
F. Dürrenmatt:	Der Besuch der alten Dame
M. Frisch:	Andorra
H. v. Kleist:	Michael Kohlhaas
S. Lenz:	Zeit der Schuldigen/Zeit der Schuldlosen
J. Roth:	Hiob
F. Werfel:	Jacobowsky und der Oberst
S. Zweig:	Ungeduld des Herzens

4 Zeit und Gesellschaft (→ FR, P, W)

Th. Bernhard:	Der Keller
H. Böll:	Billard um halb zehn
L. Christ:	Die Rumpelhanni
O. M. Graf:	Anton Sittinger
G. Grass:	örtlich betäubt
P. Handke:	Wunschloses Unglück
Ö. v. Horváth:	Geschichten aus dem Wiener Wald
W. Kempowski:	Tadellöser & Wolff
E. Jandl/F. Mayröcker:	Fünf Mann Menschen
U. Johnson:	Ingrid Babendererde
S. Lenz:	Deutschstunde
E. Loest:	Durch die Erde ein Riß (Auszüge)
A. Miller:	Hexenjagd
A. Seghers:	Der Ausflug der toten Mädchen
A. Solschenizyn:	Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch
L. Thoma:	Magdalena

Hinweis:

Die obigen Themenkreise und Lektüren erscheinen für die "thematische Literaturbetrachtung" auf dieser Jahrgangsstufe besonders geeignet. Daneben können auch solche im Niveau vergleichbaren Werke und Themen treten, die aufgrund ihrer Aktualität das besondere Interesse der Jugendlichen dieser Altersstufe finden und mit denen sich ein wichtiges erzieherisches Anliegen verbinden läßt (z.B. zur Drogenproblematik, zur AIDS-Problematik, zu den Jugendsekten u.a.). - Zur Vermeidung von Überschneidungen mit dem Fremdsprachenunterricht empfiehlt sich eine gegenseitige Absprache.

Da nur eine begrenzte Auswahl aus der Liste im Unterricht behandelt werden kann, sollen weitere der angeführten Titel den Schülern zur privaten Lektüre empfohlen werden.

Jahrgangsstufe 11

(4)

1 Arbeitstechniken, sprachliche Übungen (→ Fs)

Die Schüler wiederholen, üben und differenzieren die Anwendung grundlegender Arbeitstechniken. Insbesondere sollen sie lernen, im Hinblick auf eine Aufgabenstellung gezielt Texte und Materialien zu finden und auszuwerten, die Aufgabe geschickt anzugehen und zielstrebig zu lösen sowie ihre Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Wert zu legen ist auf die eigenständige Unterrichtsmitschrift.

Suchen, Auswerten, Bearbeiten von Material

- Sekundärliteratur ermitteln und zusammenstellen
- Texte exzerpieren
- Texte zitieren
- Stoffe ordnen und gliedern

in Zusammenhang mit Lektüre und Aufsatzarbeit

Bibliothekskataloge benutzen, Literaturliste und Merktzettel anlegen, Handbücher und Nachschlagewerke befragen
einfache Sekundärliteratur heranziehen, Tabellen, Bilder, Graphiken auswerten, Tatsachen und Meinungen trennen
Zitiertechnik, wörtliches Zitat und Paraphrase, Anmerkungen
eigene Fragen und Hypothesen formulieren, geeignete Ordnungsprinzipien und Gliederungsmöglichkeiten suchen

Erschließen und Diskutieren komplexer Sachverhalte (→ DS)

- Begriffe klären, erklären
- Themen aufschlüsseln und Problemstellungen abgrenzen
- eine Diskussion vorbereiten und durchführen

in Zusammenhang mit Aufsatzarbeit und Lektüre

im Kontext, mit Hilfe von Nachschlagewerken

Thesenpapier erstellen, auch als Gesprächsgrundlage, als Diskussionspapier

Vorlesen, Vortragen, Referieren (→ DS)

- sinn- und formgerecht vorlesen bzw. vortragen
- ein Kurzreferat vorbereiten
- ein Kurzreferat halten

literarische und Sachtexte im Unterrichtszusammenhang angemessen vorlesen bzw. frei vortragen

Arbeitsplan, Hilfsmittel, Rohentwurf; Veranschaulichungsmittel, Stichwortzettel erstellen
redetechnische Hinweise beachten, Zeitrahmen einhalten

Gesprächsnotiz, Mitschrift

Ergebnisse von Kurzreferaten, Diskussionen und Unterrichtsstunden übersichtlich festhalten

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Ermitteln von Sekundärliteratur, Exzerpieren, wissenschaftliches Zitieren; Erstellen eines Thesenpapiers

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Erschließung dichterischer Werke und ihre Interpretation soll den Schülern die besondere Qualität poetischer Texte bewußt werden lassen. Dazu sollen sie verstärkt die charakteristischen Gestaltungsmittel dichterischer Sprache und epochentypische Merkmale in ihre Untersuchung einbeziehen und den Text als Beziehungsgefüge von Inhalt und Form verstehen. Bei der Analyse nichtpoetischer Texte werden vornehmlich argumentative Texte untersucht.

In der Problemerkörterung setzen sich die Schüler mit anspruchsvollen Themen und grundsätzlichen Fragen auseinander. Sie sollen systematisch vorgehen, sich sachkundig machen und lernen, in einer differenzierten Argumentation zu sorgfältig abgesicherten Ergebnissen zu gelangen. Methodisch wie sachlich gewinnen sie zunehmend an Sicherheit. In der literarischen Erörterung zeigen die Schüler, daß sie eine umfassendere Problemstellung im Textganzen überschauen, textbezogen erörtern sowie in werkübergreifende Zusammenhänge stellen können.

Alle Aufsatzarten bedürfen einer übersichtlich gegliederten, klaren und geschlossenen Darstellung. Neben die bekannten Aufgabenformen in Leistungserhebungen treten nach Möglichkeit gestalterische Versuche des Schreibens.

Erschließung und Interpretation poetischer Texte

- | | |
|--|--|
| - Inhalt und Aufbau | Inhaltswiedergabe; Thematik, Aufbauelemente und Komposition, Motivzusammenhänge |
| - Form und Sprache | Form und Inhalt, charakteristische Gestaltungsmittel dichterischer Sprache |
| - Ideengehalt, Interpretation | biographische, historische, weltanschauliche Hintergründe; gattungsspezifische Merkmale, Epochenmerkmale, Wirklichkeitsbezug; Besonderheit des poetischen Textes
Deutungsversuche, ggf. Auseinandersetzung mit Thesen der Sekundärliteratur |
| - Festlegen des Vorgehens, einfache Gliederung | |

Analyse nichtpoetischer Texte

- | | |
|--|--|
| - Inhalt und Aufbau | anspruchsvolle Texte zum Verhältnis des Menschen zu Natur (→ U), Technik (→ MT), Kultur, Gesellschaft (→ P) u.a.
Inhaltszusammenfassung; Thematik, zentrale Aussagen, Aufbau, Gedankenführung erfassen und charakterisieren |
| - Argumentation | Entfaltung der Thematik, Begründungs- und Schlußverfahren, Argumentationsweise (Folgerichtigkeit, Klarheit, Anschaulichkeit; sachliche, ethische Argumentation u.a.) untersuchen und bewerten |
| - Sprache | Eigenart sprachlicher Mittel und ihre Funktion, Textkohärenz (→ DS) einschätzen |
| - Absicht des Verfassers und Adressatenbezug | kommunikativer Rahmen, Wirksamkeit der eingesetzten Mittel |
| - gedankliche Auseinandersetzung (→ W) | Thesen, Meinungen, Probleme, Welt- und Menschenbild der Textvorlage erörtern, In- |

- formationsgehalt, Argumentation und Intention beurteilen
- Festlegen des Vorgehens, einfache Gliederung
- Problemerkörterung**
(auch im Anschluß an Texte)
- Themenererschließung
 - Argumentationsprinzipien
 - Entwicklung der Argumentation
 - Ausarbeitung des Argumentationsgefüges
 - Gliederung
- Literarische Erörterung**
- Thematik
 - Argumentation
 - Textbezug
 - Gliederung
- gestalterisches Schreiben (→ DS)**
- unterschiedliche Stilformen und Argumentationsweisen
 - verschiedene sprachlich-stilistische Mittel und ihre Wirkung

anspruchsvollere Themen aus den Bereichen Mensch und Natur (→ U), Technik (→ MT), Kultur, Gesellschaft (→ P) u.a.
Themenfrage und Themenbegriff erfassen; Begriffsklärung, Definition
deduktive und induktive Verfahrensweise; Argumente und ihre Verbindlichkeit, ggf. durch Berufung auf Normen, Fakten, Autoritäten stützen; logische Schlüsse ziehen
Thesen formulieren; Argumente zuordnen, sie durch geeignete Beispiele veranschaulichen; Gegenargumente berücksichtigen
Thesenbezug überprüfen, Mehrgliedrigkeit, Verknüpfung, Einschränkung von Argumenten, Schlußfolgerung
steigernd oder dialektisch; Anordnung dialektischer Themen nach Sachbereichen oder kontrastiven Gesichtspunkten

einen Text unter einer bestimmten Fragestellung erfassen, Begriffe klären
Argumente aus Textstellen abstrahieren, ordnen und in eine themenbezogene Folge bringen, in weitere Zusammenhänge (Epoche, Entstehungszeit usw.) einordnen; ggf. Auseinandersetzung mit Thesen der Sekundärliteratur, persönliche Stellungnahme
einschlägige Textstellen erkennen, Bezüge zwischen verschiedenen Aussagen herstellen, korrekt zitieren

Versuche nach literarischen oder journalistischen Vorlagen bzw. freie Versuche
Stilübungen

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Ansatz und Methode der Interpretation; Textintention, Textkohärenz; Argumentationstechnik; Literarische Erörterung

Als Schulaufgabe bzw. Deutsche Hausaufgabe verpflichtend sind eine Problemerkörterung und eine literarische Erörterung sowie eine Interpretation eines poetischen Textes, jeweils mit Gliederung.

3 Literatur (→ Fs; → MB, FZ)

Der Literaturunterricht dieser Jahrgangsstufe vermittelt den Schülern weitere Aspekte der Literaturbetrachtung und eröffnet für sie einen systematischen Durchgang durch die Literaturgeschichte der Neuzeit, beginnend mit der Literatur des 18. Jahrhunderts.

Durch das methodische Wissen zur Texterschließung und seine Anwendung gewinnen die Schüler zunehmend selbständigen Zugang auch zu anspruchsvolleren Werken der Literatur. Sie sollen die Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden kennenlernen und sich insbesondere mit den bis in die Gegenwart fortwirkenden Ideen der Aufklärung auseinandersetzen.

Mit der Literatur der Moderne beschäftigen sich die Schüler anhand eines Romans und einer Reihe lyrischer und parabolischer Beispiele. Dabei sollen sie erkennen, wie sich im 20. Jahrhundert die Wahrnehmung der Welt zunehmend wandelt und sich herkömmliche poetische Strukturen verändern.

Literaturbetrachtung

- Erschließung eines Werkes

Untersuchung von Inhalt, Aufbau, Handlungsführung, Figurengestaltung, Perspektivik, Sprache; der Darstellung von Zeit und Wirklichkeit im Werk, der Bezüge zur Biographie des Autors; von literarischen Einflüssen

- Auseinandersetzung mit dem Werk

Lese- und Verständnisschwierigkeiten thematisieren; zeitbezogener Gehalt und grundsätzliche Probleme; Nachwirkungen

- Vergleich themen- und motivverwandter Texte

bei Aufklärung und Sturm und Drang Vergleich von Texten zu Themen wie Humanität und Utopie, soziale Anklage, Liebe und gesellschaftliche Gebundenheit

Epochengliederung der deutschen Literatur

- literaturgeschichtlicher Raster

in Verbindung mit der Behandlung verschiedener Epochen

- Problematik literaturgeschichtlicher Epochenbezeichnungen und -gliederungen

Epochenbezeichnungen, Zeitrahmen; zentrale Epochenmerkmale, Hauptvertreter; Epochenabfolge (→ G, Ku10, Mu)

Phänomen der Gleichzeitigkeit und Gegenläufigkeit literarischer Strömungen, Probleme der Abgrenzung und Bestimmung

Aufklärung und Sturm und Drang

- politische und gesellschaftliche Bedingungen der Literatur des 18. Jahrhunderts

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)

Absolutismus, Kleinstaaterei; Ständegesellschaft, wachsendes Selbstbewußtsein des Bürgers (→ G)

- literarisches Leben; Dichterbiographien

Verbreiterung des Lesepublikums; Selbstverständnis und Abhängigkeiten des "freien Schriftstellers"; Lessing, Goethe, Schiller überschaubare einschlägige Texte, auch Lehrbuchdarstellungen

- philosophische Grundideen der Aufklärung (→ W):

Wechselbeziehung von Philosophie und Literatur

Glaube an Vernunft und Selbstbestimmung, natürliche Religion und Toleranz, Gleichheit und Freiheit aller Menschen; Fort-

Hauptvertreter der Aufklärung, Nachwir-

ken bis in die Gegenwart, Grenzen der Aufklärung (→ G, Ev, Eth)

- Empfindsamkeit und Sturm und Drang als Auseinandersetzung mit der Aufklärung: Vernunftglaube und Vernunftskepsis, Rationalismus und Irrationalismus als fortwirkende und gegenläufige Grundpositionen
- Literaturtheorie in Grundzügen: Regelpoetik Gottscheds
Wirkungspoetik Lessings
Geniebegriff

Literatur des 20. Jahrhunderts

- allgemeine Tendenzen

- Prosa:
Roman und Erzählung

Entwicklungstendenzen und Strukturwandel des Erzählens

- parabolische Formen im Vergleich: Verweischarakter parabolischer Formen
Formen der Gleichnisrede
- Lyrik im Vergleich: traditionelle und moderne Lyrik
Erscheinungsformen und Kennzeichen moderner Lyrik

schrittsglaube, Vervollkommnung des Menschen durch Wissenschaft und Erziehung, Tugendbegriff

Betonung des Gefühls, Subjektivismus, Zivilisationskritik und Idealisierung der Natur (→ U)

Grundlagentexte zur Dichtungstheorie
Situation des Theaters, Reformbemühungen Lessings
Erlebnis- und Gefühlssprache, Aufbrechen der Formtradition

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Wandel in der Wahrnehmung der Welt; Veränderung herkömmlicher poetischer Strukturen (→ W)

Beispiele aus der Literatur, ergänzende Texte zur Theorie des Erzählens, auch Lehrbuchdarstellungen

Zurücktreten der gegenständlichen Welt und der äußeren Handlung, innerer Monolog, Fragwürdigkeit des Helden u.a.

literatur- bzw. motivgeschichtliche Bezüge
Bild- und Übertragungsteil
biblisches Gleichnis (→ K, Ev), didaktische Parabel, verrätselte Parabel

Beispiele für die Lyrik verschiedener Strömungen und Epochen

Vergleich inhaltlicher und formaler Aspekte

4 Sachtexte und Medien

Die Schüler üben, anspruchsvolle Sachtexte differenziert auszuwerten und sich auf dieser Grundlage mit Fragestellungen und Problemen argumentativ zu befassen und auseinanderzusetzen. Indem sie wichtige Elemente der Filmsprache kennen- und bestimmen lernen, soll es ihnen möglich werden, die Medien Film und Fernsehen in ihrer spezifischen ästhetischen Wirkung und Qualität bewußter wahrzunehmen sowie aufgeschlossen und kritisch zu erleben.

Sachtexte (→ DS)

- inhaltlich anspruchsvolle gedankliche Prosa
- Inhalt und Struktur

Beispiele unterschiedlicher Textarten
Texte zu Themenbereichen wie Mensch und Natur (→ Ev11; → U), Technik (→ MT), Kultur, Gesellschaft (→ P) u.a.
Verständnisschwierigkeiten überwinden, Methoden der Textanalyse anwenden

Film und Fernsehen (→ ME)

- Verhältnis Text-Bild-Ton
- Filmsprache und ihre Wirkung
- Aspekte der Verfilmung literarischer Werke

an konkreten Beispielen, im Unterrichtszusammenhang
im Hinblick auf Unterhaltung, Information, Meinungsbildung
Kameraeinstellung, Perspektive, Beleuchtung, Schnitt, Montage u.a. (→ Ku11)
Vorlage und Verfilmung, filmische Ausdrucksmittel, Bewertungskriterien

Grundwissen (und Grundfertigkeiten):

Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang: Epochenbegriff, zeitliche Einordnung und historisches Umfeld, prägende Ideen, bedeutende Vertreter und Titel besonders wichtiger Werke; Epochengliederung der deutschen Literatur im Überblick; filmische Gestaltungsmittel

Mindestens ein Werk der Aufklärung oder des Sturm und Drang, ein Roman oder eine längere Erzählung des 20. Jahrhunderts sowie ein weiteres, sinnvoll verknüpfbares Werk sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln. Die Lektüre weiterer Werke der oben genannten Autoren wird empfohlen. (Vgl. auch die Vorschläge zur Textauswahl!)

Grundkurs

(4)

Jahrgangsstufe 12 und 13

Die Lernbereiche "Arbeitstechniken" und "Schriftlicher Sprachgebrauch" umfassen Ziele und Inhalte, die in beiden Jahrgangsstufen verfolgt werden. Das bisher bereits dazu Gelernte sollen die Schüler wiederholen, einüben und festigen sowie in der Anwendung auf die neuen Unterrichtsgegenstände und Aufgabenstellungen ergänzen bzw. weiterentwickeln.

1 Arbeitstechniken (→ Fs)

Die Schüler üben, allgemeine und fachspezifische Arbeitstechniken anzuwenden, Frage- bzw. Problemstellungen rasch zu erfassen, zielstrebig zu bearbeiten und ihre Ergebnisse angemessen darzulegen sowie sich in Rede- und Gesprächssituationen flüssig zu äußern.

Arbeitsunterlagen, Materialien

- | | |
|---|---|
| - Erschließen von Sachverhalten und Aufgabenstellungen | Thema aufschlüsseln, Begriffe klären bzw. definieren, Problem und Aufgabenstellung eingrenzen |
| - Beschaffen und kritisches Auswerten von Material | Kataloge, Bibliographien, Lexika benutzen, Sekundärliteratur suchen und sichten, mit Hilfe vorgegebener und selbstgefundener Kriterien auswerten; ggf. einfacher Literaturbericht |
| - Zusammenfassen, Erschließen und Beurteilen von Texten | Inhaltsangabe, Exzerpt; selbständig Untersuchungsfragen entwickeln, erproben und beantworten; Ergebnisse darstellen |
| - Kurzreferat, Referat | Vorarbeiten; Gliederung und Rohentwurf, Ausarbeitung, Stichwortzettel, Veranschaulichungshilfen erstellen |
| - Mitschrift, Protokoll | Referate, Diskussionen und Unterrichtsstunden übersichtlich festhalten und wiedergeben (→ DS) |

mündliche Darstellung (→ DS)

- | | |
|--|---|
| - Argumentieren, Diskutieren | Hörer- und Situationsbezug beachten (auch im Hinblick auf Colloquium und Referat); literarische und andere Themen unter Verwendung von Notizen und Thesenpapieren erörtern; eine Diskussion vorbereiten, durchführen und leiten |
| - sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen | literarische und Sachtexte im Unterrichtszusammenhang verständlich vorlesen bzw. frei und gestaltend vortragen |
| - Kurzreferat | Bedingungen und Mittel sach- und höregerichten sowie wirkungsvollen Vortragens |
| - Gelegenheitsrede
unterschiedliche Anlässe und ihre Bedingungen; einfache Regeln | Eröffnung einer Sitzung, Vorstellung u.a.;
Übungen:
gedankliches und formales Konzept, Leit- und Stichwörter, rhetorische Mittel |

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Ausgehend von den in der Jahrgangsstufe 11 grundgelegten Aufsatzformen, wird die Förderung der schriftsprachlichen Ausdrucksfähigkeit und formalen Sprachbildung der Schüler kontinuierlich fortgesetzt.

Zunehmend sicherer sollen sie Argumentationen aufbauen, argumentative Texte analysieren und sich mit anspruchsvollen allgemeinen und literarischen Fragen selbständig erörternd auseinandersetzen. Die Schüler untersuchen vor allem poetische Texte, wobei zu deren Erschließung verstärkt Gesichtspunkte der Interpretation treten.

Die Ergebnisse der Arbeit werden übersichtlich gegliedert in geschlossener Form dargestellt. Neben den in Leistungserhebungen gebräuchlichen, enger bestimmten Aufgaben sollen auch freiere gestalterische Möglichkeiten des Schreibens erprobt werden.

Problemerörterung

- Problemerkfassung
- Argumentation
- Gliederung

textfrei und textbezogen formulierte Themen, auch an eine Textanalyse anschließende bzw. an literarische Themen anknüpfende Fragestellungen von grundsätzlicher bzw. philosophischer Bedeutung (vgl. gedankliche Prosa; → P, W)

Erschließung und Interpretation poetischer Texte

- Inhalt und Aufbau
- Form und Sprache
- Ideengehalt, Interpretation

Gedichte, Dramenausschnitte, epische Texte bzw. Textauszüge, auch in Vergleichen Inhaltswiedergabe; das Thema und seine Entwicklung, Motivzusammenhänge
Untersuchung der wesentlichen poetischen Gestaltungsmittel
Interpretation des Zusammenwirkens von Inhalt, äußerer und innerer Form, epochentypischen Merkmalen, Gehalt, Aussage; Deutungsversuche

- Festlegen des Vorgehens, einfache Gliederung

Analyse nichtpoetischer Texte in Verbindung mit einem Erörterungsauftrag

- Inhalt, Aufbau, Argumentation
- Sprache und Intention
- Erörterung
- Festlegen des Vorgehens, einfache Gliederung

anspruchsvolle Texte zu wesentlichen Fragen und Problemen, auch zu aktuellen Themen und Ereignissen bzw. im Zusammenhang mit der Lektüre
Inhaltszusammenfassung; Thematik, Gedankenführung
Untersuchung der formalen und sprachlich-stilistischen Besonderheiten; Verhältnis von Absicht, eingesetzten Mitteln und Wirkung
Beurteilung von Thesen, Kernaussagen, Absicht; Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt

Literarische Erörterung

- Problemerkfassung

Erörterung literarischer Themen (auch als

- Argumentation, Beweisführung, Einordnung in Zusammenhänge
 - Gliederung
- Teil von Texterschließung und Interpretation bzw. Analyse)
- sprachliche Gestaltung** (→ DS)
- sprachliche Übungen
 - ggf. gestalterische Formen des Schreibens
- Übungen zur Logik der Argumentation und zur Textkohärenz, Stilübungen in Anlehnung an Muster wie Essay, Kritik; Bearbeitung literarischer Vorlagen

Jahrgangsstufe 12

1 Literatur der Klassik und der Romantik (→ Fs; → MB, FZ)

Ausgehend von exemplarischen Einzelwerken, von Aussagen der Philosophie und Literaturtheorie sowie im Vergleich mit Werken anderer Epochen sollen die Schüler die Grundzüge der Klassik und der Romantik kennenlernen.

Dabei untersuchen sie, welche Bedeutung den tragenden philosophisch-literarischen Ideen und den geschichtlichen Erfahrungen der Epoche zukommt. Sie lernen epochentypische Themen und Formen kennen, erfahren die Geschichtlichkeit und ästhetische Qualität von Literatur und begegnen dem besonderen Dichtungsverständnis, das sich in der Klassik und der Romantik ausgebildet hat.

Besonders beschäftigen sich die Schüler mit der Ideenwelt und den Formprinzipien des Dramas der Klassik und erkennen seine Bedeutung für das moderne Theater. Darüber hinaus verfolgen sie, welche Aufnahme die Literatur der Klassik und der Romantik im gegenwärtigen literarischen Leben findet.

Die Schüler erörtern die dargestellten Themen, Lebens- und Gesellschaftsentwürfe. Sie werden dazu ermutigt, den Bezug zu ihren eigenen Erfahrungen und Werthaltungen sowie zu Fragen der Gegenwart herzustellen und sich mit den kulturellen Traditionen auseinanderzusetzen, die sich mit dem klassischen Zeitalter der deutschen Literatur verbinden.

Klassik und Romantik

Grundzüge der beiden Epochen

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)

Erarbeitung eines Epochenmodells in Verbindung mit der Lektüre (→ Ku12, Mu)

- historische, gesellschaftliche und biographische Hintergründe

Revolution und Restauration, Krisenerfahrung (→ G); Lebensstationen Goethes und Schillers; Hauptvertreter der Romantik, literarische Zentren

- philosophisch-literarische Grundideen, Welt- und Menschenbild (→ W)

Rezeption der Antike (→ Gr, L), Einfluß der Philosophie Kants; Bildungsidee, Humanitäts- und Harmonieideal der Klassik; Idealisierung des Mittelalters, Naturbegriff und Volksdichtung in der Romantik

- Wechselbeziehung zwischen Kunstverständnis und Dichtung
Formwille und Formstrenge in der Klassik, Streben nach Allgemeingültigkeit; Offenheit der literarischen Formen, individuelle Gefühlssprache in der Romantik; Dichtung als "progressive Universalpoesie"
 - Epochenbegriff der Klassik und der Romantik
Weiterwirken prägender Vorstellungen
Abgrenzung von Sturm und Drang, Klassik und Romantik
Bildungsidee, Künstlertum, Naturbegriff
- Schwerpunkt der Lektüre: Drama**
- Elemente des klassischen Dramas, ästhetische Wirkung und Funktion des Dramas
in Verbindung mit anderen Inhalten des Lehrplans (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Handlung, Figuren, Dialog und Sprache, Raum- und Zeitgestaltung, Rolle des Helden, Welt- und Menschenbild
 - Gegenentwürfe zum klassischen Drama und andere Formen des Dramas
Beispiele aus der Dramentheorie und Dramenliteratur des 19. und des 20. Jahrhunderts (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
geschlossene und offene Form; Typen des Dramas (bürgerliches Trauerspiel, soziales Drama, episches Theater)
 - Bedeutung des Dramas der Klassiker für das Theaterleben der Gegenwart
Möglichkeiten der Inszenierung (ggf. in Verbindung mit aktuellen Theateraufführungen und Fernsehinszenierungen)

2 Realistische Strömungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts (→ Fs; + MB, FZ)

Die Schüler erarbeiten sich eine klare Vorstellung von den literarischen Strömungen des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts. Sie beschäftigen sich mit einer realistischen Strömung eingehend und stellen Vergleiche mit anderen Richtungen an.

Dabei gehen sie vom literarischen Werk aus und ziehen zu seiner Erschließung neben den historischen Entstehungsbedingungen auch Aussagen der Philosophie und der Literaturtheorie heran. In diesem Zusammenhang verfolgen die Schüler besonders die Entwicklung von Novelle und Erzählung.

Sie erfahren das Spannungsverhältnis zwischen den gewandelten, vielfältigen und gegensätzlichen Weltauffassungen einerseits und den Möglichkeiten der Darstellung von Wirklichkeit in der Literatur andererseits. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Funktionsbestimmungen von Literatur und gegensätzlichen Antworten auf Grundfragen menschlicher Existenz soll ihnen zur Festigung eines eigenen Standpunktes und zur Wertschätzung von Literatur als künstlerischer Gestaltung von Welterfahrung und Weltdeutung verhelfen.

Realistische Strömungen

Junges Deutschland, literarisches Biedermeier, poetischer Realismus, Naturalismus

- historische, gesellschaftliche und biographische Hintergründe

Erarbeitung der Grundzüge der Literatur des 19. Jahrhunderts; eine Richtung als Schwerpunkt, die anderen im Vergleich (vgl. auch Vorschläge zur Textauswahl)

Restauration, Revolution von 1848, soziale Frage, Reaktionen des Bürgertums (→ G)
Dichterbiographien (im Werkzusammenhang), Selbstverständnis des Schriftstellers

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Weltbild, philosophische und literarische Grundideen (→ W):
Vielzahl und Unvereinbarkeit von Weltdeutungen und ethischen Vorstellungen | <p>Lehrbuchdarstellungen, ggf. Grundlagentexte
Idealismus, naturwissenschaftlich-empirisches Denken, materialistische Philosophie</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kunstverständnis, Literaturtheorie und Dichtung:
Realismusbegriff | <p>unterschiedliche Funktionsbestimmungen für Literatur
Hinwendung zur Alltagswirklichkeit (→ W), inhaltliche, sprachliche und formale Konsequenzen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Themen im dichterischen Werk, epochentypische Aussagen und Gestaltungsmittel; aktuelle Bezüge und Weiterwirken prägender Vorstellungen | <p>Natur und Umwelt (→ U), Geltung und Relativität ethischer Normen, Individualitätsanspruch und gesellschaftliche Bindungen, Rolle der Frau (→ FA) u.a.</p> |
| <p>Schwerpunkt der Lektüre: Novelle und Erzählung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gattungsbegriff der Novelle, Abwandlungen des Formtypus - Erzählung als offenere Prosaform - Motiv- und Ideengehalt | <p>in Verbindung mit anderen Inhalten des Lernbereichs (vgl. auch die Vorschläge zur Textauswahl)
Gattungsbeschreibung und -abgrenzung

Erzähltechnik, Wirklichkeitsebenen, Realitätsbezug
auch epochentypische Inhalte</p> |

Mindestens ein Drama der Klassik, ein repräsentatives Drama des 19. Jahrhunderts sowie eine Novelle oder längere Erzählung des 19. Jahrhunderts sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln. Die Lektüre eines weiteren Dramas des 20. Jahrhunderts sowie einer Novelle bzw. Erzählung des 20. Jahrhunderts wird empfohlen. (Vgl. auch die Vorschläge zur Textauswahl!)

3 Rede und Gespräch, gedankliche Prosa (→ Fs; → DS)

Die Schüler untersuchen und reflektieren Eigenart und Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Kommunikationsformen. Formen der Rede und des Gesprächs werden analysiert, aber auch von den Schülern erprobt, um die sprachliche Kompetenz zu erweitern und Sicherheit im situationsgerechten Sprachgebrauch zu gewinnen.

Die Schüler vertiefen ihre Fähigkeit, anspruchsvolle Texte zu untersuchen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und die Aussagekraft solcher Texte einzuschätzen.

Rede und Gespräch

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wesen und Bedingungen sprachlicher Verständigung - Rede- und Gesprächsformen:
öffentliche Rede, Fachreferat, Statement, Gelegenheitsrede; Diskussion, Debatte, Prüfungsgespräch | <p>Beispiele aus dem alltäglichen und öffentlichen Sprachgebrauch

Analyse und Erprobung von Rede- und Gesprächstechniken (→ P); auch in Verbindung mit der Literaturunterricht</p> |
|--|---|

- Rhetorik:
Methoden der Information, Argumentation und emotionalen Beeinflussung, rhetorische Mittel
 - Zusammenhang zwischen Anlaß, Absicht, Gestaltung, Wirkung von Reden und Gesprächsbeiträgen
- Analyse einfacher Beispiele auch aus dem aktuellen Geschehen; Aufbau von Reden, eigene Entwürfe und Versuche; Wort-, Satz-, Gedankenfiguren
Auseinandersetzung mit Inhalt und Absicht, ggf. Stellungnahme zu Beeinflussungsversuchen

gedankliche Prosa

anspruchsvolle Texte zur Philosophie, zu Sprache, Literatur und Literaturtheorie, auch zu bedeutenden Entwicklungen und aktuellen Ereignissen

Analyse und Auseinandersetzung (im Unterrichtszusammenhang); Themen wie Natur, Technik, Verantwortung (→ U, MT); Determination und Freiheit (→ P); Mythos und Rationalität (→ W); Macht und Verantwortung (→ P)

Jahrgangsstufe 13

1 Strömungen der Literatur des 20. Jahrhunderts (→ Fs; → MB, FZ)

Ein Überblick über wichtige Strömungen der Literatur des 20. Jahrhunderts beschließt die Behandlung der Literaturgeschichte der Neuzeit.

Die Schüler sollen ihre bereits erworbenen Vorstellungen von der Literatur des 20. Jahrhunderts anhand einiger repräsentativer Werke abrunden, diese im jeweiligen politischen, gesellschaftlichen und geistigen Umfeld verstehen lernen und sich dabei der Vielfalt und Widersprüchlichkeit moderner Literatur bewußt werden.

Roman und Lyrik als Schwerpunkte der Lektüre ermöglichen zahlreiche Verknüpfungen mit der Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts, lassen aber auch Themen, Motive und Formen der früheren Epochen nochmals aufgreifen. Im Vergleich der Literatur verschiedener Epochen sollen die Schüler insbesondere erkennen, wie deutlich der Wandel im Verständnis von Welt, Sprache und Menschenbild Tradition und Moderne scheidet, und zugleich verstehen lernen, daß Züge der Moderne in der Tradition angelegt sind.

Die Beschäftigung mit den für sie nächsten literarischen Zeiträumen soll die Schüler ermutigen, sich anhand literarischer Werke mit sich selbst und ihrer Zeit und Umwelt auseinanderzusetzen.

Einführung in die Literatur der Moderne

- Begriff der "Moderne"
 - wichtige, das 20. Jahrhundert prägende geistige, politische und gesellschaftliche Entwicklungen und Erfahrungen (→ G; → W, P)
- Begriffsinhalt, Stil- und Epochenbegriff (→ Ku, Mu)
Sinn- und Werteverlust, Krisenerfahrung, Vermassungstendenzen, Emanzipationsbestrebungen u.a.

Literatur der Jahrhundertwende

- Zeittendenzen und ihre Aufnahme in Kunst und Literatur
- (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Abkehr vom materialistisch-positivistischen und utilitaristischen Denken; Gegenbewe-

- Stilpluralismus und Kunstrichtungen
gungen zum Naturalismus
Ästhetizismus, "fin de siècle"; europäische Einflüsse (→ Fs)
 - Thematik, Kunst- und Sprachverständnis
Krise der bürgerlichen Welt, Autonomie der Kunst, Sensibilisierung und Formkult
- Expressionismus**
- Begriff und Selbstverständnis der Avantgarde (→ Ku)
(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Radikalisierung der Zeit- und Gesellschaftskritik (Weltkriegserlebnis); "Revolutionierung der Kunst"
 - Themen und Motive
Beispiele aus der Lyrik: Ich und Welt; Krieg und Weltende; Aufbruch und neuer Mensch; Großstadt und Technik
 - Form und Sprache
Formstrenge und Formauflösung; Intensivierung der Sprache und Sprachverknappung (Chiffre)
- Literatur in der Weimarer Republik**
- Kennzeichen der Entwicklung
(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Polarisierung, Radikalisierung (→ G; → P); Stilpluralismus, Ausbildung einer Gebrauchs- und Massenkultur (→ Mu)
 - Roman der 20er Jahre:
Wegbereiter und Hauptvertreter
Formtypen
Elemente modernen Erzählens
(vgl. auch Vorschläge zur Textauswahl)
Gesellschafts-, Zeit-, Großstadroman
innerer Monolog, Simultan- und Montage-
technik; Einfluß von Film und Massen-
medien (→ Ku: Neue Sachlichkeit, Collage)
- Literatur zwischen 1933 und 1945**
- Kulturpolitik des NS-Staates (→ G)
(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Aufhebung der Meinungs-, Presse- und Informationsfreiheit
 - Exilliteratur und Literatur der "inneren Emigration"
Möglichkeiten und Grenzen des Schreibens; Schicksale deutscher Exilschriftsteller; Rezeption der Exilliteratur
- Nachkriegsliteratur**
- Neuansatz und Kontinuität
(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
"Kahlschlag", "Trümmerliteratur" u.a.; Rezeption ausländischer Literatur
 - zentrale Themen
Auseinandersetzung mit Schuld und Verbrechen der NS-Zeit u.a.
- Gegenwartsliteratur der deutschsprachigen Länder**
- politische und gesellschaftliche Bedingungen
(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Teilung Deutschlands und Wiedervereinigung (→ G, Sk; → P)
 - Bedingungen der Literatur in der ehemaligen DDR
Kulturpolitik der SED und ihre Auswirkungen
 - Entwicklungen in der Literatur der Bundesrepublik Deutschland
Polarisierungstendenzen; Literatur der Adenauerzeit; Politisierung der Literatur; "Neue Innerlichkeit" (→ P)

- wichtige Themen und Formen deutschsprachiger Literatur
- naturmagisches, hermetisches, politisches Gedicht; konkrete Poesie
Krieg und Gewaltherrschaft, deutsche Teilung, Kritik an der Wohlstandsgesellschaft, Identitätsproblematik
neue Konzepte zu Drama und Theater

Schwerpunkte der Lektüre: Roman und Lyrik
(in Verbindung mit anderen Inhalten des Lehrplans)

Roman

- Stoffe, Themen, Formen

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Entwicklungs- und Bildungsroman, Zeit-, Gesellschafts-, Großstadtroman; auch Bezüge zur Weltliteratur (→ Fs); Entstehungsfaktoren, Epochenbezug, Fortwirken
Fabel, Aufbau; Held, Figurenkonstellation; Zeit-, Raum-, Wirklichkeitsdarstellung; Perspektivik; Sprache und Stil

- traditionelles und modernes Erzählen

Lyrik

- Lyrik im Epochen- und Motivvergleich vom Mittelalter bis zur Gegenwart

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Einzelinterpretation und Gedichtvergleich

- Themen und Formen

Gesellschaftslyrik; Erlebnis-, Liebes-, Naturlyrik, Gedankenlyrik, politische Lyrik
Formreihen lyrischer Bildlichkeit; Zusammenwirken der Formelemente; Beziehung zwischen Autor, lyrischem Ich, Leser und Wirklichkeit

- Eigenart und Mittel lyrischen Sprechens

- Epochenbezug

epochentypische und epochenübergreifende Inhalte, Motive und Formen

Zwei Romane aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie ein Werk der Literatur nach 1945 sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln. Die Lektüre weiterer Werke, ihre Vorstellung und Behandlung im Unterricht, wird empfohlen. (Vgl. auch die Vorschläge zur Textauswahl!)

2 Literarisches Leben (→ ME)

Die Schüler lernen, wichtige Teilbereiche des literarischen Lebens zu unterscheiden und ihre Bedeutung in verschiedenen Epochen zu bestimmen. Ebenso beschäftigen sie sich mit den Zusammenhängen und Wechselbeziehungen von Literatur und modernen Massenmedien. Besonders am Beispiel der Literaturkritik setzen sie sich mit Fragen der literarischen Wertung auseinander. Dadurch sollen sie zum kritischen Beobachten und zur Teilnahme am literarischen Leben der Gegenwart angeregt werden.

- Hauptfaktoren des literarischen Lebens

gesellschaftliche Stellung und Selbstverständnis des Autors, Literaturförderung
Aspekte der Vermittlung von Literatur;

- | | |
|---|--|
| | Medien (auch Literaturverfilmungen), Le-
severhalten, Bezug Autor-Leser |
| - Entstehen einer literarischen Öffentlich-
keit, Veränderungen in der Gegenwart | "Leserevolution" im 18./19. Jahrhundert;
Aufkommen neuer und konkurrierender
Medien und Informationsträger (→ ITG) |
| - literarische Wertung und Literaturkritik | Literatur- und Kunstbegriff; Berechtigung
und Problematik literarischer Wertmaßstä-
be; Formen, Aufgaben, Grenzen der Lite-
raturkritik |

3 Sprachbetrachtung, gedankliche Prosa (→ Fs; → DS)

Die Schüler gewinnen Einsichten in unterschiedliche Funktionen der Sprache und deren historische und gesellschaftliche Bedingtheit. Sie erfahren Sprache als eigengesetzliches und sich wandelndes Kommunikationssystem und erweitern ihr Sprachbewußtsein durch die Beschäftigung mit einigen Problemen der deutschen Gegenwartssprache.

Die Schüler üben weiterhin das Erfassen gedanklich anspruchsvoller Texte mit grundsätzlichem Problemgehalt. Die Auseinandersetzung mit den Aussagen solcher Texte soll ihnen zur Überprüfung und stichhaltigen Begründung eigener Standpunkte und Einstellungen in fachlichen wie allgemeinen Fragen verhelfen.

Sprachbetrachtung

- | | |
|--|--|
| - Sprache als Zeichensystem, als Kommu-
nikationssystem | Lehrbuchdarstellung, einfache sprachtheo-
retische Abhandlungen |
| - Aspekte der deutschen Gegenwartsspra-
che | Schwerpunkte u.a.:
- Sprachwandel und Sprachpflege
- Funktion von Fachsprachen |

gedankliche Prosa

anspruchsvolle Prosa zu wesentlichen Fra-
gen und Problemen, auch zur Philosophie,
zur Literatur und Literaturtheorie und zu
aktuellen Themen und Ereignissen

Analyse und Auseinandersetzung (im Un-
terrichtszusammenhang)
Themen: vgl. Jgst. 12 u.a.

Leistungskurs

(6)

Jahrgangsstufe 12 und 13

Die Lernbereiche "Arbeitstechniken" und "Schriftlicher Sprachgebrauch" umfassen Ziele und Inhalte, die in beiden Jahrgangsstufen verfolgt werden. Das bisher dazu Gelernte sollen die Schüler wiederholen und geläufig einsetzen sowie in der selbständigen Anwendung auf die vielfältigen neuen Unterrichtsgegenstände und Aufgabenstellungen kontinuierlich ergänzen bzw. vertiefen.

1 Arbeitstechniken (→ Fs)

Die Schüler erlangen im Leistungskurs der Jahrgangsstufen 12 und 13 Selbständigkeit und Sicherheit in der Anwendung allgemeiner und fachspezifischer Arbeitstechniken, wie sie Studium und Beruf voraussetzen.

Insbesondere üben sie, Aufgaben selbständig anzugehen, dazu entsprechende Grundlagen zu erarbeiten und sich mit literarischen und allgemeineren Aufgaben- und Fragestellungen in angemessener Form überzeugend auseinanderzusetzen. Sie beherrschen die Fachbegriffe, tragen ihre Arbeitsergebnisse sachgerecht und gedanklich wie sprachlich angemessen vor und äußern sich in unterschiedlichen Rede- und Gesprächssituationen flüssig und gewandt.

Arbeitsunterlagen, Materialien

- Erschließen von Sachverhalten und Aufgabenstellungen erschließen

Thema aufschlüsseln, Begriffe klären bzw. definieren, Problem- und Aufgabenstellung eingrenzen

- Beschaffen, kritisches Auswerten von Material

Kataloge, Bibliographien, Lexika benutzen, Sekundärliteratur suchen und sichten, mit Hilfe vorgegebener und selbstgefundener Kriterien auswerten, auch in Form eines einfachen Literaturberichts

- Zusammenfassen, Erschließen, Beurteilen von Texten

Inhaltsangabe, Exzerpt; selbständig Untersuchungsfragen entwickeln, erproben und beantworten; Ergebnisse darstellen

- Kurzreferat, (Team-)Referat

Vorarbeiten; Gliederung und Rohentwurf, Ausarbeitung, Stichwortzettel, Veranschaulichungshilfen erstellen

- Mitschrift, Protokoll

Referate, Diskussionen und Unterrichtsstunden übersichtlich festhalten und wiedergeben (→ DS)

mündliche Darstellung

- Argumentieren, Diskutieren

Hörer- und Situationsbezug beachten (auch im Hinblick auf Colloquium und Referat); literarische und andere Themen unter Verwendung von Notizen und Thesenpapieren erörtern; Diskussionen vorbereiten, durchführen und leiten

- sinn- und formgerechtes Vorlesen bzw. Vortragen

literarische und Sachtexte im Unterrichtszusammenhang vorlesen bzw. frei und gestaltend vortragen

- | | |
|--|---|
| - Kurzreferat | Bedingungen und Mittel sach- und höregerichten sowie wirkungsvollen Vortragens |
| - Gelegenheitsrede:
unterschiedliche Anlässe und ihre Bedingungen
Regeln, Grundsätze, Konventionen | Eröffnung einer Sitzung, Vorstellung, Glückwunsch-/Dankadresse u.a.
Übungen: gedankliches und formales Konzept, Leit- und Stichwörter, Stilformen und rhetorische Mittel |

2 Schriftlicher Sprachgebrauch (→ Fs)

Die Entwicklung der formalen Sprachbildung sowie einer geläufigen, differenzierten schriftsprachlichen Ausdrucksfähigkeit der Schüler wird, ausgehend von den in der Jahrgangsstufe 11 grundgelegten Aufsatzformen, intensiv und kontinuierlich gefördert.

Auf der sicheren Beherrschung der Fachbegriffe und des Argumentierens aufbauend, gewinnen die Schüler Positionen zu literarischen und allgemeinen Fragen, ordnen Probleme und Sachverhalte in größere Zusammenhänge ein und legen dies schriftlich dar. Fremde und eigene Argumentationen überprüfen sie hinsichtlich logischer Schlüssigkeit und erörtern Inhalt und Qualität der jeweiligen Aussagen. Poetische Texte werden von ihnen selbständig und anhand ergiebiger Fragen erschlossen, beschrieben und interpretiert. Sie eignen sich auch die für die Anfertigung der Facharbeit erforderlichen Methoden und Prinzipien an.

Auf die übersichtlich gegliederte, geschlossene und ansprechende Darstellung der Arbeitsergebnisse ist bei allen Aufgabenarten Wert zu legen.

Neben die von Leistungserhebungen her bekannten Aufgabenformen treten Schreibanlässe, die den Schülern Gelegenheit geben, das gestalterische Moment der Sprache stärker auszu-schöpfen.

Problemerörterung

- | | |
|--|---|
| - methodisch bewußtes Vorgehen unter Berücksichtigung von Argumentationslehre und Argumentationsprinzipien
- Gliederung | textfrei und textbezogen formulierte Themen, auch an eine Textanalyse anschließende oder an literarische Themen anknüpfende Fragestellungen von grundsätzlicher bzw. philosophischer Bedeutung (vgl. gedankliche Prosa; → P, W) |
|--|---|

Erschließung und Interpretation poetischer Texte

- | | |
|--|---|
| - selbständiges, methodenbewußtes Vorgehen
- Gliederung | Untersuchung und Darstellung von Thematik, Bedeutung der poetischen Gestaltungsmittel, Zusammenwirken von Inhalt, äußerer und innerer Form; außertextliche Gegebenheiten, Einbeziehen von Interpretationsbeispielen |
|--|---|

Analyse nichtpoetischer Texte in Verbindung mit einem Erörterungsauftrag

- | | |
|--|---|
| - selbständiges, methodisches Vorgehen
- Gliederung | Untersuchung, Darstellung und Erörterung anspruchsvoller Texte zu wesentlichen Fragen und Problemen, auch zu aktuellen Ereignissen und Themen sowie im Zusammenhang mit der Lektüre |
|--|---|

Literarische Erörterung

- selbständiges, methodenbewußtes Vorgehen unter Beachtung argumentativer Prinzipien
- Gliederung

Erörterung literarischer Themen, literaturwissenschaftlicher Fragestellungen und Aussagen (auch als Teil von Interpretation und Analyse)

sprachliche Gestaltung (→ DS)

- sprachliche Übungen
- gestalterische Formen des Schreibens

Übungen zur Logik der Argumentation und zur Textkohärenz

Versuche in rhetorischen, journalistischen oder literarischen Formen; Bearbeitung literarischer Vorlagen

Facharbeit

- methodisches Vorgehen
- sorgfältige und detaillierte Gliederung
- Prinzipien der Textgestaltung

Schritte der Erarbeitung:

- Thema (Problemstellung und Eingrenzung) erfassen
 - Arbeitsplan erstellen; Materialbeschaffung, Stoffsammlung, Hilfsmittel
 - Rohkonzept, Skizzen und Entwürfe erstellen; Vorgaben zur Abfassung und Zitiertechnik beachten, Ausarbeitung
- Gestaltung des (maschinenschriftlichen) Manuskripts, ggf. unter Verwendung der Textverarbeitung

Jahrgangsstufe 12

1 Literatur der Klassik und der Romantik (→ MB)

In Verbindung mit einer Einführung in die Methoden der Literaturbetrachtung erarbeiten sich die Schüler auf einer breiten Textgrundlage eine Vorstellung von der Literatur der Klassik und der Romantik.

Die Schüler sollen den Wirkungszusammenhang zwischen Literatur und Geschichte und die ästhetische Qualität der literarischen Werke erfassen sowie das Dichtungsverständnis der Klassik und der Romantik auch anhand von Texten aus Philosophie und Ästhetik untersuchen. Sie verfolgen die Rezeptionsgeschichte der Epochen und problematisieren den Epochenbegriff. Eingehend beschäftigen sie sich in diesem Rahmen mit der Ausprägung des klassischen Dramas und seiner Entwicklung.

Die Schüler begegnen Epochen der Literatur und des Geisteslebens, die vom Bewußtsein eines historischen Umbruchs bestimmt sind und auf wechselvolle Weise das Selbstverständnis anderer Epochen und das Kulturbewußtsein der Gegenwart geprägt haben. Sie erörtern die dargestellten Themen, Lebens- und Gesellschaftsentwürfe und werden ermutigt, den Bezug zu ihren eigenen Erfahrungen und Werthaltungen sowie zu Fragen der Gegenwart herzustellen.

Klassik und Romantik**Kennzeichen der beiden Epochen**

- historische, gesellschaftliche und biographische Hintergründe

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)

Erarbeitung eines Epochenmodells in Verbindung mit der Lektüre (→ Ku12, Mu)

Revolution und Restauration, Krisenerfahrung (→ G); Haltungen der Autoren zu den politischen und gesellschaftlichen Fragen der Zeit

Biographie Goethes und Schillers, Bedeutung Weimars; Hauptvertreter der Romantik, literarische Zentren, Freundeskreise

- philosophisch-literarische Grundideen, Welt- und Menschenbild (→ W)

Rezeption der Antike (→ Gr, L) und der Philosophie Kants, Humanitäts- und Harmonieideal in der Klassik, Bildung und Selbstvollendung durch die Kunst

Idealisierung des Mittelalters, Einfluß der zeitgenössischen Philosophie, Naturbegriff und Volksdichtung in der Romantik

- Wechselbeziehung zwischen Kunstverständnis und Dichtung

epochentypische Stoffe, Themen, Motive; Formwille und Formstrenge in der Klassik, Streben nach Allgemeingültigkeit und Betonung des Idealtypischen

Offenheit der literarischen Formen, Vorliebe für das Fragmentarische in der Romantik, romantische Ironie, individuelle Gefühlssprache; Dichtung als "progressive Universalpoesie"

- Epochenbegriff und Rezeptionsgeschichte der Klassik und der Romantik

Begriffsgeschichte, Epochenmodelle, Wandel im Verständnis von Klassik und Romantik; Bezüge zu Zeit- und Kulturphänomenen der Gegenwart (Bildungsidee, Künstlertum, Naturbegriff) (→ W, U)

Schwerpunkt der Lektüre: Drama

- Ursprünge des europäischen Theaters in der griechischen Tragödie (→ Gr); dramentheoretische Grundlagen

in Verbindung mit anderen Inhalten des Lehrplans (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)

Aufführungspraxis, Tragikbegriff; Weiterwirken antiker Stoffe; Aristoteles- und Shakespeare-Rezeption

- Elemente des klassischen Dramas, ästhetische Wirkung und Funktion des Dramas

Strukturmerkmale, geschlossene und offene Form, Ideen- und Geschichtsdrama
bürgerliches Trauerspiel, soziales Drama, episches Theater, Theater des Absurden, Dokumentartheater; neuere Tendenzen der Entwicklung

- Ausprägungen des Dramas

- Bedeutung des Dramas der Klassiker für das Theaterleben der Gegenwart

Möglichkeiten der Inszenierung (in Verbindung mit Theateraufführungen, Fernsehinszenierungen): Werktreue; Textbearbeitung, Umdeutung, Aktualisierung

2 Realistische Strömungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts (→ MB)

Die Schüler gewinnen auf einer umfassenden Textgrundlage und unter Einbezug literaturwissenschaftlicher Methoden eine genaue Vorstellung von den Strömungen in der Literatur des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Das 19. Jahrhundert erfahren sie als eine Zeit der vielfachen Umbrüche in Politik und Gesellschaft, Philosophie und Literaturtheorie. Sie setzen sich mit dem Anspruch der Literatur auseinander, die Wirklichkeit künstlerisch darzustellen, sowie mit der Mehrdeutigkeit des Realismusbegriffes und seinem Fortwirken in der Kunsttheorie bis in die Gegenwart.

Dabei gehen sie vom literarischen Werk aus; zu seiner Erschließung ziehen sie neben den historischen Entstehungsbedingungen auch philosophische und literaturtheoretische Grundlagen heran. Ebenso erwerben die Schüler Verständnis für übergreifende Zusammenhänge in der europäischen Literatur. Ausführlich befassen sie sich in dem Zusammenhang mit den Variationen epischer Darstellung und den Ausprägungen epochentypischer Ideen- und Motivgehalte in Novelle und Erzählung.

Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Funktionsbestimmungen von Literatur und den gegensätzlichen Antworten auf Grundfragen menschlicher Existenz soll ihnen zur Festigung eines reflektierten eigenen Standpunktes und zur Wertschätzung von Literatur als künstlerischer Gestaltung von Welterfahrung und Weltdeutung verhelfen.

Realistische Strömungen

Junges Deutschland; literarisches Biedermeier; Poetischer Realismus; Naturalismus

Epochen und Strömungen der Literatur des 19. Jahrhunderts, Bezüge und Abgrenzung (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)

- historische und biographische Voraussetzungen

Restauration, Revolution von 1848; gesellschaftlicher Wandel (→ G)

Dichterbiographien, Selbstverständnis des Schriftstellers, Kommerzialisierung der Literatur, Literatur und Publizistik

- Weltbild, philosophische und literarische Grundideen (→ W): Vielzahl und Widersprüchlichkeit von Weltdeutungen und ethischen Vorstellungen

Grundlagentexte, Lehrbuchdarstellungen: Auseinandersetzung mit dem Idealismus; naturwissenschaftlich-empirisches Denken; materialistische Philosophie; Darwinismus; Pessimismus; Popularisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse

- Wechselbeziehung von Kunstverständnis, Literaturtheorie und Dichtung: Aufgabenbestimmungen für Literatur vom Biedermeier bis zum Naturalismus

Grundlagentexte, auch Selbstaussagen und programmatische Dichtung: politisches und soziales Engagement, Poetisierung der Realität, Abbildung der (sozialen) Wirklichkeit, revolutionäre Tendenzen im Naturalismus

epochentypische Themen, Aussagen und Gestaltungsmittel

künstlerische Gestaltung von Welterfahrung und Weltdeutung
regionale Prägung und europäische Zusammenhänge in der Literatur

"literarische Räume" in Deutschland; Beziehungen zwischen der deutschen und z.B. der englischen, russischen, französischen, skandinavischen Literatur (→ mFs)

- | | |
|---|---|
| <p>- Epochenbegriff, Rezeptionsgeschichte:
Realismusbegriff</p> <p>aktuelle Bezüge zentraler Themen und
Gestaltungselemente</p> | <p>Realismus als Stil- bzw. Epochenbegriff und
ästhetische Kategorie (→ Ku); inhaltliche,
sprachliche und formale Konsequenzen; Rea-
lismus als Gegenstand kontroverser Literatur-
auffassungen</p> <p>auch im Vergleich mit literarischen Werken
der Gegenwart und mit gedanklicher Prosa</p> |
| <p>Schwerpunkt der Lektüre: Novelle und Erzählung</p> <p>- Gattungsbegriff der Novelle, Abwandlungen des Formtypus</p> <p>- Variationsbreite der Erzählung (als offenerer Prosaform)</p> <p>- Themen- und Ideengehalt, Motivbezüge zwischen verschiedenen Werken</p> | <p>in Verbindung mit anderen Inhalten des Lehrplans (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)</p> <p>Entstehung der Gattung, Gattungsbeschreibung und -abgrenzung</p> <p>Erzähltechnik, Wirklichkeitsebenen, Realitätsbezug.</p> <p>epochentypische und -unabhängige Inhalte, Werkvergleich; ggf. literarische Diskurse</p> |

Ein antikes Drama oder ein Werk Shakespeares, Goethes Faust (Faust II in Auszügen), ein klassisches Drama und je ein Drama des 19. und des 20. Jahrhunderts sowie eine Novelle oder eine längere Erzählung des 19. Jahrhunderts sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln. Daneben wird - auch als Anregung zur privaten Lektüre - die Vorstellung weiterer Beispiele aus der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts empfohlen. (Vgl. auch die Vorschläge zur Textauswahl!)

3 Methoden der Literaturbetrachtung (→ Fs)

Die Schüler lernen einige wichtige wissenschaftliche Fragestellungen und Methoden der Literaturbetrachtung kennen. Sie erproben deren Leistungsfähigkeit an Beispielen aus der Dichtung und setzen sie in beiden Jahrgangsstufen als Hilfen bei der Erschließung poetischer Texte ein. Sie erfahren aber auch die historische und wissenschaftstheoretische Bedingtheit solcher Methoden.

Grundzüge der positivistischen, geisteswissenschaftlichen, werkimmanenten, literatursoziologischen, strukturalistischen Methode der Literaturbetrachtung

Methodenlehre nicht als isolierte Theorie, sondern in schulgemäßer Form und enger Anbindung an die Behandlung geeigneter Beispiele aus der Literatur

4 Rede und Gespräch, gedankliche Prosa, Reflexion über Sprache (→ Fs; → DS)

Die Schüler untersuchen und reflektieren Eigenart und Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Kommunikationsformen. Rede und Gespräch sind Gegenstand der Analyse, die Schüler erproben deren Formen aber auch in eigenen Gestaltungsversuchen.

Sie sollen gedanklich wie sprachlich anspruchsvolle Texte untersuchen, sich mit diesen Texten auseinandersetzen und ihre Aussagekraft beurteilen.

Die Schüler beschäftigen sich mit der Entwicklung der deutschen Sprache in der Neuzeit und verfolgen an einigen Beispielen Wandlungen in der Gegenwartssprache.

Rede und Gespräch

- Wesen und Bedingungen sprachlicher Verständigung
- Rede- und Gesprächsformen: öffentliche Rede, Fachreferat, Gelegenheitsrede; Diskussion, Debatte; Prüfungsgespräch
- Rhetorik:
Methoden der Information, Argumentation und emotionalen Beeinflussung
rhetorische Mittel
- Anlaß, Absicht, Gestaltung, Wirkung von Reden und Gesprächsbeiträgen

Beispiele aus dem alltäglichen und öffentlichen Sprachgebrauch

Analyse und Erprobung von Rede- und Gesprächstechniken (→ P), auch in Verbindung mit der Literaturunterricht

Analyse von Beispielen auch aus dem aktuellen Geschehen; Aufbau von Reden, eigene Entwürfe und Versuche

Wort-, Satz-, Gedankenfiguren; auch historische Entwicklung der Rhetorik (→ L)

Untersuchen der Zusammenhänge, Stellungnahme zu Beeinflussungsversuchen

gedankliche Prosa

anspruchsvolle Texte zur Philosophie, zur Sprache und Literatur, zu kulturellen Fragen, auch zu bedeutenden Entwicklungen und aktuellen Ereignissen (→ W)

Analyse, Auseinandersetzung, eigene Versuche (auch in Verbindung mit anderen Inhalten des Lehrplans);

Themen wie Natur, Technik, Verantwortung (→ U, MT); Künstler und Gesellschaft; Ideal und Wirklichkeit; Mythos und Rationalität; Determination und Freiheit

Reflexion über Sprache

- Grundelemente der deutschen Sprachgeschichte: Entwicklungen in Grammatik und Wortschatz; Bedeutungswandel
- Tendenzen in der Gegenwartssprache:
wesentliche Veränderungen
gesellschaftliche Bezüge
Sprachpflege und Sprachnorm

Ursachen für Wandlungsvorgänge, ggf. im Vergleich verschiedener Sprachen (→ Fs)

fremdsprachliche und fachsprachliche Einflüsse (→ Fs)

Sprachschichten und Stilebenen
z.B. Normierung der Rechtschreibung

Jahrgangsstufe 13**1 Strömungen der Literatur des 20. Jahrhunderts (→ Fs; → MB, W)**

Der Unterricht dieser Jahrgangsstufe beschließt den systematischen Durchgang durch die Literaturgeschichte der Neuzeit und rundet vor allem die in früheren Jahrgangsstufen gewonnenen Vorstellungen der Schüler von der Literatur des 20. Jahrhunderts ab.

Anhand repräsentativer Werke sollen die Schüler einen Eindruck von der Vielfalt einander überlagernder und konträrer literarischer Strömungen bekommen und verstehen, wie sich in diesem Jahrhundert die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft einerseits und Kultur- und Geistesgeschichte andererseits gestalten und in der Literatur niederschlagen. Die Beschäftigung mit den für sie nächsten literarischen Zeiträumen soll die Schüler ermutigen, sich anhand literarischer Werke mit sich selbst, ihrer Umwelt und der Funktion der Literatur in der Moderne auseinanderzusetzen.

Mit Roman und Lyrik als Schwerpunkten der Lektüre werden auch Themen, Motive und

Formen früherer Epochen aufgegriffen. Die Schüler sollen im Vergleich insbesondere erkennen, wie deutlich der Wandel im Verständnis von Welt, Sprache und Menschenbild Tradition und Moderne scheidet, und zugleich verstehen lernen, daß Züge der Moderne bereits in der Tradition angelegt sind.

Kennzeichen der Moderne in der Literatur des 20. Jahrhunderts

- politische und gesellschaftliche Hintergründe und Erfahrungen (→ G; → P) in Verbindung mit der Behandlung einzelner Zeiträume und Werke (vgl. Vorschläge zur Textauswahl): Herrschaft und Zusammenbruch von Ideologien und Systemen; Krieg, wirtschaftliche und soziale Krisen; Massenkultur; Emanzipationsbestrebungen (→ FR)
- philosophisch-literarische Ideen, Welt- und Menschenbild (→ W) Grundlagentexte und Lehrbuchdarstellungen: Einwirkung vielfältiger Deutungsmodelle auf Kunst und Literatur
Kritik an verpflichtenden Sinn- und Wertvorstellungen
- Auflösung des Epochenbegriffs Heterogenität der Stile, rascher Stilwandel, Zusammenwirken der Kunstgattungen, internationale Einflüsse (→ Ku, Mu; → EU)

Die Herausbildung der literarischen Moderne um die Jahrhundertwende

- Kennzeichen der Entwicklung Wirklichkeitszerfall, Bewußtseins- und Sprachkrise (→ W)
- Themen, Motive und Formen Dekadenz, Endzeitstimmung; Ästhetisierung des Lebens, Gegensatz von Künstler und Bürger; Formkult und Stilisierung in der Lyrik; psychologisierendes Erzählen, Leitmotivtechnik (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
- Expressionismus: Hauptvertreter
Themen und Motive Großstadt, Technik, Vereinsamung, Angstvisionen; Vorahnung und Erleben des Krieges, Suche nach dem "neuen" Menschen (vgl. Vorschläge zur Textauswahl; → FR, W)
- Form und Sprache Formstrenge und Formaflösung, (Farb-) Chiffre, Neubestimmung der Sprache

Literatur in der Weimarer Republik

- Kennzeichen der Entwicklung Radikalisierung des politischen und intellektuellen Lebens (→ P)
Bedeutung des politischen Theaters, des literarischen Kabaretts, der Publizistik; Einflüsse von Fotografie, Film und Vergnügungsindustrie
- Themen und Motive Zeit- und Gesellschaftskritik; Epochenabrechnung, Harmonisierungstendenzen (Natur, Liebe); Großstadtroman (→ Vorschläge zur Textauswahl; → Ku: Neue Sachlichkeit, Collage)
- Form und Sprache Wirklichkeitsbezug und -auflösung, Darstellungstechniken wie Simultaneität und Montage; ggf. Futurismus, Dadaismus

Literatur zwischen 1933 und 1945

- Bedingungen des Schreibens im Exil und in der "inneren Emigration"
- Themen und Motive

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Kulturpolitik des NS-Staates (→ G) und ihre Auswirkungen; typische Einzelbiographien offene und verdeckte Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus; Zeitdiagnose zwischen Anpassung und Widerstand, Ausweichen in historische und mythologische Stoffe

Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur der deutschsprachigen Länder

- Chronologie der Entwicklung: Richtungen und Tendenzen
- Kunstverständnis und Literaturtheorie

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Gliederungsversuche, bedeutende Autoren und zentrale Themen, literarische Gruppen; politische und kulturelle Entwicklungen (→ G; → P)
programmatische Äußerungen zu Selbstverständnis und Aufgabe des Schriftstellers

Schwerpunktthemen:

- Kontinuität und Weiterentwicklung
- politisches Engagement, Zeit- und Gegenwartskritik (→ G, Sk; → P), Erkundung der Identität in der Erzählprosa und auf dem Theater
- Literatur in der ehemaligen DDR

Rezeption von Autoren der inneren Emigration und des Exils; Aufnahme von Themen und Formen des Auslands; Weiterführen unterbrochener Traditionen
Themen wie Auseinandersetzung mit der NS-Zeit und ihren Folgen, Wohlstandsgesellschaft und Außenseiter, Bedrohung von Mensch und Natur in der modernen Umwelt (→ U), (auto-)biographisches Schreiben, Frauenliteratur (→ FA), Regionalliteratur
Kulturpolitik der SED und ihre Wirkungen (→ G; → P); Formen der Konfrontation, Ausbürgerungen; literarische Kontroversen

Schwerpunkte der Lektüre: Roman und Lyrik

(in Verbindung mit anderen Inhalten des Lehrplans)

Roman

- Formtypen und Geschichte
- Themen
- traditionelles und modernes Erzählen
- übernationale Zusammenhänge von Themen und Erzählformen

(vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
Höfischer Roman (Parzival, Auswahl in Übertragung; ggf. weitere Beispiele), Schelmenroman, Entwicklung- und Bildungsroman, Gesellschafts-, Zeit-, Großstadtroman u.a.; Poetik des Romans
epochentypische Stoffe und Entwicklungslinien
Fabel, Aufbau und Kausalität des Erzählens; Held und fiktive Welt; Erzähler, Erzählhaltung, Erzählperspektive; Sprache und Stil
Einflüsse ausländischer Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts, Wirkungen deutschsprachiger Autoren im Ausland (→ mFs)

Lyrik

- Lyrik in Epochen- und Motivvergleichen vom Mittelalter über Barock und Neuzeit bis zur Gegenwart
 - traditionelle, moderne, experimentelle Formen
 - Traditions- und Entwicklungslinien
- (vgl. Vorschläge zur Textauswahl)
poetologische und theoretische Texte zur Lyrik; epochentypische Merkmale, literaturgeschichtliche Einordnung (→ Mu: Lyrik im Kunstlied)
Eigenart und Mittel lyrischen Sprechens, lyrischer Bild- und Symbolsprache
Beziehung zwischen Autor, lyrischem Ich, Leser und Wirklichkeit im Gedicht
epochentypische und epochenübergreifende Inhalte, Motive und Formen
auch übernationale Zusammenhänge, Probleme der Übersetzung, ggf. eigene Versuche (→ Fs)

Der Parzival (Auswahl in Übertragung), zwei repräsentative Romane, davon einer aus dem 19. Jahrhundert, sowie ein längerer Prosatext und ein Theaterstück der Gegenwartsliteratur sind als Ganzschrift zu lesen und im Unterricht zu behandeln. Weitere Beispiele für die verschiedenen literarischen Strömungen sowie bedeutende Romane der europäischen und der Weltliteratur sollen im Unterricht behandelt bzw. anhand von Auszügen in Kurzreferaten vorgestellt und zur häuslichen Lektüre empfohlen werden. (Vgl. auch die Vorschläge zur Textauswahl!)

2 Literarisches und kulturelles Leben (→ Fs; → W)

Die Schüler werden angeleitet, das literarische Leben der Gegenwart aufmerksam und kritisch zu verfolgen und es mit dem anderer Epochen zu vergleichen.

Die Beschäftigung mit außerliterarischen Bedingungsfaktoren der Literatur weitet den Blick vom textbezogenen Verstehen auf die Einflüsse und Wirkungen der Literatur in der Öffentlichkeit und auf das Zusammenwirken verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen. Im besonderen soll den Schülern die spezifische Qualität filmischer Gestaltungsmittel bewußt werden, so daß sie deren Wirkung und Ästhetik mit entsprechenden literarischen Vorbildern oder Gestaltungen vergleichen und beurteilen können.

- das literarische Werk im geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Zusammenhang (→ W) außerliterarische Einflüsse auf Ideengehalt, Wertvorstellungen, Themen, Motive, Figurengestaltung und Sprache einzelner Werke
- literarische Wertung und Literaturkritik: Problematik ästhetischer Normen und Werte historische Bedingtheit des Urteilens deskriptive und normative Poetik und Ästhetik; ästhetische und außerpoetische Gesichtspunkte; Rezeption einzelner Werke, literarischer Figuren, Epochen
- Hauptfaktoren des literarischen Lebens Rolle und Selbstverständnis des Schriftstellers; Aspekte der Vermittlung von Literatur; Rolle des Publikums (→ FZ)
- literarische und filmische Darstellungsweise, Buch und Verfilmung im Vergleich (→ FZ, ME) filmische Gestaltungsmittel (ggf. eigene Versuche der Schüler); filmische Formelemente in der modernen Literatur

3 Reflexion über Sprache, gedanklich anspruchsvolle Prosa (→ Fs; → DS)

Durch sprachtheoretische Überlegungen und durch die Beschäftigung mit ausgewählten wissenschaftlichen Beschreibungsmodellen der Sprache sollen die Schüler zu einem differenzierteren Sprachbewußtsein gelangen und Antworten auch auf Fragen zu zentralen philosophischen, gesellschaftlichen und erkenntnistheoretischen Problemstellungen gewinnen.

Sie üben und vertiefen ihre Fähigkeit, Inhalt und Aussagekraft von gedanklich anspruchsvollen Texten zu erfassen, zu untersuchen und zu beurteilen, und stellen sich dabei - auch im Hinblick auf Studium und Beruf - wichtigen geistigen Fragen und Problemen der Gegenwart.

Reflexion über Sprache:

- Aufgaben und Themen der Sprachwissenschaft und Sprachtheorie
- Theorien über Struktur, Wesen und Ursprung der Sprache
- Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit, Denken und Sprechen
- Sprachkritik als Gesellschafts- und Kulturkritik

Grundlagentexte, Lehrbuchdarstellungen: sprachphilosophische, sprachtheoretische und sprachkritische Abhandlungen

gedankliche Prosa:

anspruchsvolle Texte zu wesentlichen philosophischen, ethischen und gesellschaftlichen Fragen und Problemen der Gegenwart, zu bedeutenden Entwicklungen und aktuellen Ereignissen sowie im Zusammenhang mit der Lektüre

Analyse und Auseinandersetzung (im Unterrichtszusammenhang)

Themen wie Künstler und Gesellschaft (→ P); Heimat und Exil; Normen und Werte (→ K, Ev, Eth); Individualität und Massenkultur; Literatur in einer industriellen Kultur, im Medienzeitalter (→ ME)

Vorschläge zur Textauswahl**Jahrgangsstufe 11:**Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang

Drama

- von Lessing (Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise)
- von Goethe (Götz von Berlichingen), Schiller (Die Räuber, Kabale und Liebe, Die Verschwörung des Fiesco zu Genua), Lenz (Die Soldaten, Der Hofmeister)

Prosa

- Goethe, Die Leiden des jungen Werthers
- Fabel der Aufklärung, didaktische Parabel
- (Vergleichstexte z.B. von Brecht, Kafka, Musil)

Lyrik

- des jungen Goethe u.a.

Literatur des 20. Jahrhunderts

Roman oder längere Erzählung

- von H. Mann, Th. Mann, Hesse, St. Zweig, J. Roth, Döblin u.a.; auch Werke der Literatur nach 1945

Lyrik der Moderne

- von Hofmannsthal, Rilke, Heym, Trakl, Benn, Loerke, Brecht, Celan, Eich, Kaschnitz, Huchel, Bachmann, Enzensberger und weiteren Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur

Grundkurs - Jahrgangsstufe 12:Literatur der Klassik und der Romantik

Drama

- der Klassik von Goethe (Faust I, Iphigenie auf Tauris) und Schiller (Don Carlos, Wallenstein, Maria Stuart)

Erzählung und Novelle

- von Kleist, Tieck, Eichendorff, E.T.A. Hoffmann u.a.

Lyrik

- von den Hauptvertretern der Klassik und der Romantik, auch Gedankenlyrik

Realistische Strömungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts

Drama

- von Büchner, Grillparzer, Hebbel, Hauptmann
- (Vergleichstexte z.B. von Sternheim, Brecht, Dürrenmatt)

Erzählung und Novelle

- von Stifter, Keller, Storm, C. F. Meyer, Raabe, Holz/Schlaf, Hauptmann u.a.
- (Vergleichstexte z.B. von Schnitzler, Döblin, Kafka, Th. Mann sowie von Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur)

Lyrik

- von Mörike, Rückert, Heine, A. v. Droste-Hülshoff, C. F. Meyer u.a.

Grundkurs - Jahrgangsstufe 13:Literatur des 20. Jahrhunderts

Roman und Erzählung

- von Hofmannsthal, Schnitzler, Rilke, Musil u.a.
- (Vergleichstexte z.B. von Stifter, Keller, Raabe, Fontane)
- von Döblin, Heym, Werfel u.a.
- von Hesse, H. Mann, Th. Mann, von Fallada, Feuchtwanger, Horváth u.a.
- von Bergengruen, Carossa, Schneider, Wiechert u.a.
- von Borchert, Böll, S. Lenz, Koeppen, A. Schmidt u.a.
- von St. Heym, Ch. Wolf, von J. Becker, Braun, Hein, Loest, Plenzdorf u.a.
- von Böll, Dürrenmatt, Frisch, Grass, Handke, Johnson, M. Walser und weiteren Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur

Lyrik

- von Hofmannsthal, Rilke u.a.
- von Benn, Heym, Trakl u.a.
- von Brecht, Kästner, Lehmann, Loerke, Tucholsky u.a.
- von Bachmann, Celan, Eich, Enzensberger, Huchel, Krolow und weiteren Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur

Leistungskurs - Jahrgangsstufe 12:Literatur der Klassik und der Romantik

Drama

- der Antike von Euripides oder Sophokles (z.B. Iphigenie, Elektra, Antigone, Ödipus)
- von Shakespeare (z.B. Romeo und Julia, Hamlet, König Lear)
- von Goethe und Schiller

Erzählung, Novelle, Roman bzw. Romanauszüge

- von Goethe, Hölderlin, Kleist, Jean Paul
- von Novalis, Brentano, Tieck, Eichendorff, E.T.A. Hoffmann u.a.

Lyrik

- von Goethe, Schiller, Hölderlin und den Hauptvertretern der Romantik

Realistische Strömungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts

Drama

- von Büchner, Grillparzer, Hebbel, Hauptmann
- (Vergleichstexte z.B. von Kaiser, Sternheim, Brecht, Ionesco oder Beckett, Dürrenmatt, Weiss)

Erzählung, Novelle, Roman bzw. Romanauszüge

- von Stifter, Keller, Storm, C. F. Meyer, Raabe, Fontane, Holz/Schlaf, Hauptmann u.a.
- (Vergleichstexte z.B. von Hofmannsthal, Schnitzler, Hesse, Th. Mann, Döblin, Feuchtwanger, Horváth, Kafka sowie von Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur)

Lyrik

- von Mörike, Rückert, Heine, A. v. Droste-Hülshoff, C. F. Meyer u.a.

Werke der europäischen Literatur

- z.B. von Balzac, Flaubert, Zola, Dostojewskij, Dickens, Ibsen, Strindberg (→ mFs; → EU)

Leistungskurs - Jahrgangsstufe 13:Literatur des 20. Jahrhunderts**Drama**

- von Barlach, G. Kaiser, K. Kraus, Sternheim, Toller u.a.
- von Brecht, Fleißer, Horváth, Toller, Zuckmayer u.a.
- von Anouilh, Sartre, T. S. Eliot, Th. Wilder, Ionesco oder Beckett
- von Dürrenmatt, Eich, Frisch, Handke, Walser, Weiss und weiteren Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur

Roman und Erzählung

- von Hofmannsthal, Schnitzler, Musil u.a.
- von Hesse, H. Mann, Th. Mann, J. Roth, A. Zweig, St. Zweig u.a.
- von Döblich, Frank, Heym, Werfel, R. Walser, von Kafka u.a.
- von Joyce, Proust u.a.; von Hesse, Th. Mann, Rilke, von Döblich, Musil, J. Roth, A. Zweig u.a.
- von Fallada, Feuchtwanger, Horváth, Kästner u.a.
- von Andres, Bergengruen, Carossa, Schneider, Wiechert u.a.
- von O. M. Graf, K. Mann, Seghers, A. Zweig, von H. Mann, Th. Mann, Broch, Doderer u.a.
- von Hemingway, Camus u.a.; von Borchert, Böll, Koeppen, S. Lenz, A. Schmidt, Schnurre u.a.
- von St. Heym, H. Müller, Ch. Wolf, von J. Becker, Braun, Hein, Loest, Plenzdorf u.a.
- von Andersch, Böll, Frisch, Grass, Handke, Hildesheimer, Johnson, S. Lenz, M. Walser und weiteren Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur

Lyrik

- von Hofmannsthal, George, Rilke u.a.
- von Heym, Trakl, Benn u.a.; auch Gedichte des DADA
- von Brecht, Kästner, Mehring, Tucholsky u.a.
- von Benn, Langgässer, Lehmann, Loerke, I. Seidel, Weinheber u.a.
- von Bachmann, Celan, Eich, Enzensberger, Huchel, Krolow, Sachs und weiteren Autoren der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur.

Grundlagentexte zur Literaturtheorie und Sprache

Aufklärung und Sturm und Drang:

Aristoteles: Poetik (Tragödie)

Johann Christoph Gottsched: Versuch einer critischen Dichtkunst vor die Deutschen

Gotthold Ephraim Lessing: Briefe, die neueste Literatur betreffend (17. Brief)

Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie (75. Stück u.a.)

Johann Georg Sulzer: Vorrede zur ersten Ausgabe der Allgemeinen Theorie der Schönen Künste

Johann Wolfgang Goethe: Zum Schäkespears Tag, 14.10.1771

Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet

Klassik:

Johann Gottfried Herder: Briefe zur Beförderung der Humanität; 27. und 28. Brief

Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen

Friedrich Schiller: Ankündigung der Monatsschrift "Die Horen"

Johann Wolfgang Goethe: Italienische Reise (Auszüge)

Heinrich von Kleist: Über das Marionettentheater

Romantik:

Wilhelm Heinrich Wackenroder: Von zwei wunderbaren Sprachen und deren geheimnisvoller Kraft
(aus: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders)

Friedrich Schlegel: Charakteristiken und Kritiken

Friedrich Schlegel: Athenäum-Fragment 116

Novalis: Fragmente aus Blütenstaub; Athenäum 1798

Heinrich Heine: Die romantische Schule

Realistische Strömungen im 19. Jahrhundert:

Georg Büchner: Briefe; "Kunstgespräch" aus "Lenz"

Friedrich Hebbel: Mein Wort über das Drama

Adalbert Stifter: Vorrede zu "Bunte Steine"

Theodor Fontane: Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848

Arno Holz: Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze

Jahrhundertwende und Expressionismus:

Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik

Hermann Bahr: Die Überwindung des Naturalismus

Hugo von Hofmannsthal: Die Briefe des Zurückgekehrten, Der Vierte (26. Mai 1901)

Kasimir Edschmid: Über den Expressionismus in der Literatur und die neue Dichtung (z.B. über den expressionistischen Dichter)

Weimarer Republik:

- Bertolt Brecht: Anmerkungen zur Oper "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny"
 Walter Benjamin: Was ist das Epische Theater?
 Oskar Loerke: Das alte Wagnis des Gedichts
 Joseph Roth: Schluß mit der "Neuen Sachlichkeit"
 Heinrich Mann: Dichtkunst und Politik

Zwischen 1933 und 1945:

- Thomas Mann: Brief an den Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn (Neujahr 1937)
 Erich Kästner: Über das Verbrennen von Büchern
 Bertolt Brecht: Arbeitsjournal (Auszüge)
 Thomas Mann, Frank Thieß, Walter von Molo: Ein Streitgespräch über die äußere und innere Emigration

Nachkriegszeit und Gegenwart:

- Jean Paul Sartre: Was ist Literatur?
 Heinrich Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur
 Friedrich Dürrenmatt: Theaterprobleme
 Friedrich Dürrenmatt: Das Theater als moralische Anstalt heute
 Max Frisch: Büchner-Preis-Rede 1958
 Ingeborg Bachmann: Literatur als Utopie (5. Frankfurter Poetik-Vorlesung)
 Peter Handke: Ist der Begriff "Engagement" auf die Literatur anwendbar?
 Franz Fühmann: Der Sturz des Engels
 Christa Wolf: Projektionsraum Romantik. Ein Gespräch
 Theodor W. Adorno: Zur Dialektik des Engagements
 Gottfried Benn: Probleme der Lyrik. Vortrag in der Universität Marburg
 Hilde Domin: Wozu Lyrik heute?
 Reiner Kunze: Konsequenzen des Ästhetischen. Münchner Poetik-Vorlesungen

Sprache:

- Platon: Kratylos
 Martin Luther: Sendbrief vom Dolmetschen
 Johann Gottfried Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
 Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden
 Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (in: Über die Kawi-Sprache auf der Insel Java)
 Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief ("Chandos-Brief")
 Harald Weinrich: Können Wörter lügen? (aus: Linguistik der Lüge)
 Heinrich Böll: Die Sprache als Hort der Freiheit
 Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen
 Benjamin Lee Whorf: Sprache, Denken, Wirklichkeit
 Dieter E. Zimmer: So kommt der Mensch zur Sprache

Grundlagentexte zur Philosophie

Im Deutschunterricht auf der Oberstufe soll den Schülern der innere Zusammenhang von Philosophie, Kultur und Literatur sowie die Relevanz des zeitgenössischen Denkens für die Literatur, aber auch für ihr eigenes Denken und Schreiben bewußt werden.

Zur Vertiefung inhaltlicher Aspekte einzelner Themenbereiche des Literaturunterrichts sowie im Zusammenhang mit der Erörterung anspruchsvollerer Themen wird daher die Lektüre von Auszügen u.a. aus folgenden Werken empfohlen:

Platon: Phaidon

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Seneca: Briefe an Lucilius

Marc Aurel: Selbstbetrachtungen

René Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie

Baruch Spinoza: Über die Verbesserung des Verstandes

Gottfried Wilhelm Leibniz: Monadologie

Jean Jacques Rousseau: Abhandlung über Ursprung und Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen

Georg Christoph Lichtenberg: Sudelbücher

Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft

Johann Gottfried Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit

Friedrich Wilhelm Joseph Schelling: Ideen zu einer Philosophie der Natur

Johann Gottlieb Fichte: Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters

Arthur Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Phänomenologie des Geistes

Leopold von Ranke: Über die Epochen der neueren Geschichte

Ludwig Büchner: Kraft und Stoff

Jakob Burckhardt: Weltgeschichtliche Betrachtungen

Friedrich Nietzsche: Die fröhliche Wissenschaft

Wilhelm Dilthey: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften

Karl Mannheim: Ideologie und Utopie

Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur

José Ortega y Gasset: Der Aufstand der Massen

Gottfried Benn: Kunst und Macht

Herbert Marcuse: Über den affirmativen Charakter der Kultur

José Ortega y Gasset: Betrachtungen über die Technik

Albert Camus: Der Mythos von Sisyphos. Ein Versuch über das Absurde

Karl R. Popper: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde

Karl Jaspers: Von der Wahrheit

Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung

Jean Paul Sartre: Bewußtsein und Selbsterkenntnis

Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung

Carl Friedrich von Weizsäcker: Zum Weltbild der Physik

H.-G. Gadamer: Vom Zirkel des Verstehens

Jürgen Habermas: Strukturwandel der Öffentlichkeit

Helmut Schelsky: Auf der Suche nach der Wirklichkeit

Helmut Plessner: *Conditio humana*

Werner Heisenberg: Über die Verantwortung des Forschers

Erich Fromm: Haben oder Sein

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung

Karl R. Popper/John C. Eccles: Das Ich und sein Gehirn

Hermann Lübbe: Der Lebenssinn der Industriegesellschaft. Über die moralische Verfassung der wissenschaftlich-technischen Zivilisation

Herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Salvatorstraße 2, 8000 München 2. Verlag und Vertrieb: Kommunalschriften-Verlag J. Jehle München GmbH, Vogelweideplatz 10, Postfach 801940, 8000 München 80, Telefon (089) 416006-52. Gesamtherstellung: SV-Kommunalschriften-Druckerei GmbH, Kirschstraße 14, 8000 München 50. Bezugspreis: Preis der Einzelnummer je nach Umfang inkl. Mehrwertsteuer und zuzügl. Versandgebühr.

Preis der vorliegenden Nummer 11,— DM inkl. Mehrwertsteuer und zuzügl. Versandgebühr.

ISSN 0931 - 4067

